

SO

Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

23. Jahrg. - Nr. 4 - August 2018



Letzte Heimat

Die meisten Menschen wollen ihren Lebensabend zu Hause verbringen. Doch wohin, wenn das nicht geht?
Ein Blick in das Wohn- und Pflegeheim in Olang.

Letzte Heimat

Elisabeth Pörnbacher

Es gibt Orte, die man lieber von außen betrachtet. Weil man sich nicht damit auseinandersetzen möchte, was hinter den Mauern geschieht. Oder weil man lieber verdrängt, dass man irgendwann selbst dort seine Zeit verbringen wird. So geht es zumindest mir, wenn ich am Wohn- und Pflegeheim in Olang vorbeigehe.

Wir alle wollen alt werden. Doch niemand will alt sein. Dieser Teil des Lebens wird ständig verdrängt. In der Werbung, im Fernsehen, in Frauenzeitschriften begegnen uns fast nur junge, fitte Menschen. Alter – damit beschäftigen wir uns erst, wenn wir älter sind. Also irgendwann später.

Die Schwefelquelle beschäftigt sich mit dem Thema jetzt: Die Autorinnen Maria Plaickner und Klara Wolfsgruber Di Francesco haben sich stundenlang mit Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims in Olang unterhalten, sie haben mit der Leitung gesprochen, mit dem Pflegepersonal. Aus ihren Eindrücken und Gesprächen haben sie das lesenswerte Schwerpunktthema verfasst. Sie beschreiben den Alltag der Bewohner, zeigen die Entstehung des Heims auf und geben einen Blick in die Zukunft.

Viel Freude beim Lesen!

Seite Inhalt:

3 - 11 Verwaltung

12 - 15 Schwerpunkt

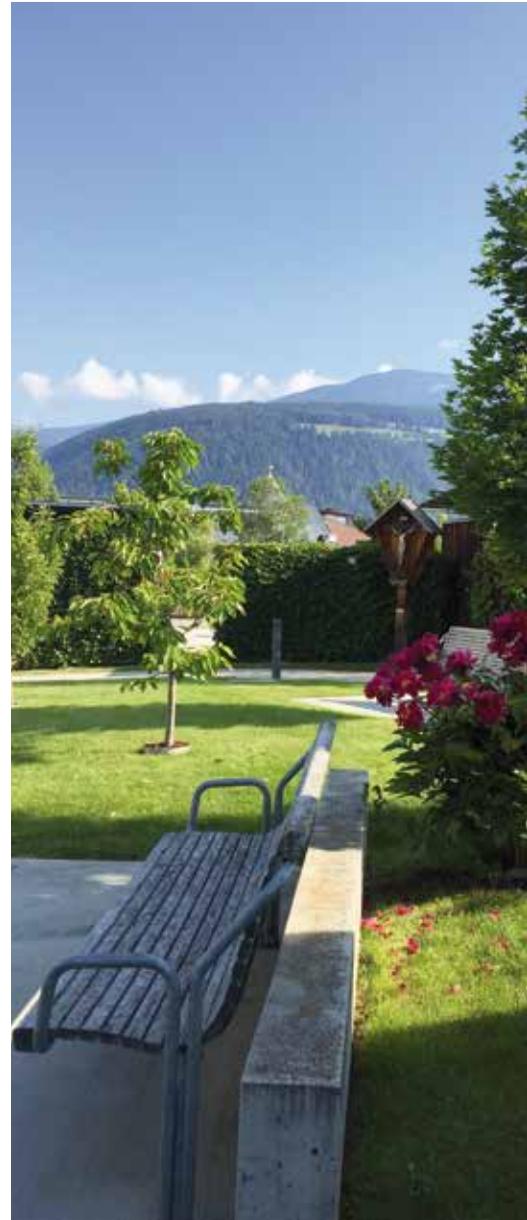
16 - 24 Dorfgeschehen

25 - 35 Informationen

36 Veranstaltungs-
kalender

In eigener Sache

Da ich für mehrere Monate in die Schweiz gehe, um dort für Das Magazin zu arbeiten, und danach oft auf Recherche im In- und Ausland sein werde, suche ich eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger, der an meiner Stelle die Schwefelquelle leitet. Interessierte schreiben bitte an: schwefelquelle@olang.eu



Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang
schwefelquelle@olang.eu
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Elisabeth Pörnbacher,
Georg Sapelza, Daniela Prugger, Lukas Burger,
Klara Di Francesco Wolfsgruber, Maria Plaickner
Freie Mitarbeiter/innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der Olinger

Schulen, Bibliothek Olang

Konzept und Layout:

EG'AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.
Druck: Kraller Druck, Brixen
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.



Beschlüsse des Gemeindefausschusses Juni und Juli

Von Carolin Agstner, Praktikantin

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 80 Beschlüsse gefasst.



Foto: Lukas Burger

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde www.gemeinde.olang.bz.it unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

Hier ein kurzer Überblick:

Umbauarbeiten Grundschule Niederolang:

Aufgrund der steigenden Anzahl an Schülern bedarf es der Errichtung von zusätzlichen Lernräumen in der Grundschule von Niederolang. Das Projekt wurde vom Ing. Dr. Klaus Oberjakober ausgearbeitet. Folgende Direktaufträge wurden in Folge vergeben:

Baumgartenweg:

Aufgrund der Errichtung des Gehsteigs und der Parkplatzgestaltung bedurfte es einer Erweiterung der Straße, wobei Dr. Ing. Josef Niedermair dazu beauftragt wurde, das Projekt auszuarbeiten. Dieser hat das Ausführungsprojekt ausgearbeitet, welches mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 342.305,13 Euro genehmigt wurde.

Endstände Sporthaus Niederolang:

Die Arbeiten sind abgeschlossen und der Bauleiter Dr. Arch. David Preindl hat den Endstand des Innenausbaus in Höhe von 405.230,67 Euro, für Baumeisterarbeiten in Höhe von 1.507.967,42 Euro sowie für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage in Höhe von 259.532,93 Euro vorgelegt. Die Endstände wurden allesamt vom Ausschuss genehmigt.

Arbeiten an der Grundschule Niederolang	Firma	Betrag in Euro zzgl. MwSt.
Baumeisterarbeiten	Plaickner Bau GmbH	43.936,26
Elektrikerarbeiten	Elektro Winkler GmbH	9.783,60
Lieferung Brandschutzelemente	Metek Secur GmbH	11.399,84
Einbau der Fenster in Holz	Südtirol Fenster GmbH	10.250,87
Bodenlegerarbeiten	Appenbichler Konrad	4.547,46
Lieferung von Klasseneinrichtung	Trias OHG	16.393,45

Die Arbeiten sind in vollem Gange, damit die Arbeiten für die Erreichung der neuen Lernräume zu Beginn des neuen Schuljahres abgeschlossen sind.

Verschiedene Direktaufträge:

Gegenstand	Firma	Betrag in Euro zzgl. MwSt.
Markierung von Straßen, Gehsteigen und Parkplätze	Daves Egnaletica Stradale	8.000,00
Reparaturarbeiten beim Gemeindefahrzeug	Gasser GmbH aus St. Lorenzen	4.788,87
Lieferung von Asphalt	Kofler & Rech AG aus Olang	11.984,00
Lieferung von LED-Leuchten für die öffentliche Beleuchtung	Elektro Oberlechner & Messner GmbH	1.392,50
Lieferung und Montage von sechs Reifen	max auto aus St. Lorenzen	1.800,00
	Sicure Tyres Group GmbH – Pneus Bruneck	328,00
Lieferung von Müllsäcken und einer Sonde zum Einziehen von Kabeln	Würth GmbH aus Neumarkt	1.017,45
Ankauf eines Möbeltresors	P. Grohe GmbH aus Bruneck	230,83
Reparaturarbeiten beim Gemeindefahrzeug	Gasser GmbH aus St. Lorenzen	1.930,35
Lieferung und Montage eines USV-Gerätes für das Rathaus	Elektro Winkler aus Olang	770,00
Lieferung und Montage eines Plissees für das Bauamt	Appenbichler Konrad OHG aus Olang	1.093,25
Lieferung von vier Computertischen für die Mittelschule	Cubus GmbH aus Bozen	2.020,00
Kindergarten Niederolang: Lieferung und Installation einer Beschallungsanlage	Leitner Elektro GmbH aus Bruneck	1.371,32
Ankauf einer Frankiermaschine für das Sekretariat der Gemeinde	Amonn Office GmbH aus Bozen	1.644,00
Lieferung von zwei neuen Bürostühlen für das Gemeindehaus	Loeff System GmbH aus Bozen	368,18
Statische Überprüfung von zwölf Brücken auf Gemeindegebiet	Herr Dr. Ing. Stefan Marcher aus Bruneck	5.880,00
Ankauf von 65 Müllcontainern	Santori Ambiente GmbH aus Arco	1.844,00
Feuerwehrrhalle Mitterolang – Austausch von zwölf Rollläden	Rollmark GmbH aus Olang	2.474,26
Lieferung von Arbeitsbekleidung für die Arbeiter im Gemeindebauhof	Chef Italia GmbH aus Bozen	1.102,94
Ankauf einer Digitalkamera für die Bibliothek	Optic Rapid GmbH aus Bruneck	412,95

Kapitalzuweisung

Die übergemeindliche Verbindungsstraße zwischen Welsberg und Olang „Salla“ wird den sicherheitstechnischen Erfordernissen in ihrem aktuellen Zustand nicht mehr gerecht und muss saniert werden. Nahezu die Hälfte der Strecke (48,57%) liegt auf Olinger Gemeindegebiet, weshalb sich die Gemeinde Olang gegenüber der Gemeinde Welsberg-Taisten bereit erklärt hat, die anteilmäßigen Kosten zu übernehmen.

Für die Erstellung von technischen Unterlagen hat der Gemeindevausschuss be-

schlossen, einen Betrag in Höhe von 28.781,13 Euro zu genehmigen und aus-zuzahlen.

Schülerlotsen

Um die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg zu gewährleisten, wurde für das Schuljahr 2018/19 ein Schülerlotse beauftragt. Robert Pellegrini hat sich wiederum dafür bereit erklärt, den Lotsendienst in Niederolang im kommenden Schuljahr zu übernehmen.



Sommerpraktikanten

Wie jedes Jahr unterstützen zwei Praktikanten, heuer Leo Schnarf und Matthias Mazzarini, die Gemeindearbeiter im Gemeindebauhof bei ihrer täglichen Arbeit. Außerdem wurde noch eine Praktikantin, Carolin Agstner, zur Unterstützung der Ämter der Gemeinde aufgenommen.

- > Bruttoeinkommen bis 30.000 Euro: 310 Euro
- > Bruttoeinkommen von 30.000 Euro bis 40.000 Euro: 500 Euro
- > Bruttoeinkommen über 40.000 Euro: 620 Euro

Die Grundschüler aus Nieder- und Oberolting, sowie die Mittelschüler erhalten jeweils einmal nachmittags die Ausspeisung, die Mittelschüler jeweils zweimal. Hierfür wurden folgende Betriebe beauftragt:

Grundschüler aus Niederolting:
Pension Pfarrwirt

8,90 Euro/Essen
Kostenbeitrag für die Eltern:
4,45 Euro/Essen

Grundschüler aus Oberolting:
Hotel Rainegg
8,80 Euro/Essen
Kostenbeitrag für die Eltern:
4,40 Euro/Essen

Mittelschüler:
Restaurant Pizzeria Christl
7,90 Euro/Essen
Kostenbeitrag für die Eltern:
3,95 Euro/Essen

Schulausspeisung

Der Gemeindevorstand hat die Zulassungskriterien und die Gebühr für die Schulausspeisung in Geiselsberg wie folgt festgelegt:

Reinigungen

Folgende Reinigungsverträge sind ausgelaufen, weshalb die Reinigung wie folgt neu beauftragt werden musste:

	Firma	Betrag in Euro zzgl. MwSt.
Grundreinigungen Kindergärten Mitterolting und Niederolting nach den Schuljahren 2018 und 2019	Sozialgenossenschaft Co-Opera aus Bruneck	Insgesamt 6.800,00
Ordentliche Reinigung im Kindergarten Mitterolting während des Sommerkindertages 2018 und 2019	Sozialgenossenschaft Co-Opera aus Bruneck	Insgesamt: 5.400,00
Sporthaus Niederolting – Endreinigung	Clean Solutions GmbH aus Bozen	2.650,00
Öffentliche Sanitäranlage – Endreinigung	Clean Solutions GmbH aus Bozen	950,00

Die Reinigung der Kindergärten in den Jahren 2018 und 2019 kostet insgesamt 12.200 Euro.

Alle angeführten Beträge verstehen sich zuzüglich MwSt.

Sie können in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde www.gemeinde.olang.bz.it unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.





Gemeinderatssitzung vom 24. Juli 2018

Die Gemeinderäte stimmten über fünf Tagesordnungspunkte ab.

Von den Gemeinderatssitzungen berichtet Elisabeth Pörnbacher

Vorstellung Jugendbeirat



Die Jugendlichen machen sich voll motiviert an die Arbeit. Foto: Jugenddienst Dekanat Bruneck

Bevor die eigentliche Sitzung begann, stellte sich der im Mai neu gewählte Jugendbeirat vor. Neun motivierte Jugendliche aller Altersstufen wollen sich für die Jugend in Olang engagieren. Samuel Sottrovich aus Oberolang ist der neue Vorsitzende, Matthias Baumgartner sein Stellvertreter.

Der Jugendbeirat ist ein beratendes Gremium des Gemeinderates. Der mittlerweile vierte Beirat hatte am 11. Mai bereits die erste Sitzung. Dabei wurden auch schon einige Ziele und Wünsche ausgesprochen: Die Zusammenarbeit der Vereine ist den Jugendlichen wichtig, mehr Veranstaltungen für Jugendliche und eine bessere Nutzung der öffentlichen Räume sowie der Erhalt der Natur.

Der Jugenddienst betreut den Jugendbeirat und koordiniert die Sitzungen. Felix Schiner, ein Mitarbeiter des Jugenddienstes Dekanat Bruneck, erklärte, dass der Jugendbeirat wichtig ist, weil er den verschiedenen Interessen der Jugendlichen ein direktes Sprachrohr gibt. Jugendliche können dadurch aktiv das Gemeindeleben mitgestalten. Damit die Zusammenarbeit mit der Gemeinde klappt, hört sich Jugendreferent Georg Sapelza die Wünsche der Jugendlichen an und versucht, die Entscheidungen des Gemeinderates aus Sicht der Jugendlichen mitzudenken.

Der Jugendbeirat wurde durch eine Online-Wahl ermittelt. Über einen QR-Code wurde man auf eine Seite geleitet, wo man

seinen Favoriten mit wenigen Klicks wählen konnte. Insgesamt gab es 60 Wähler aller Altersstufen. Die meisten Wähler kamen aus Oberolang. Alle Kandidaten haben Stimmen erhalten. Am meisten Stimmen erhielt Matthias Baumgartner (30 Stimmen).

Bei der Online-Wahl konnten die Jugendlichen in Olang auch ihre Wünsche aussprechen. Viele wünschten sich ein öffentlich zugängliches Trampolin, einen Skateplatz, Spielplätze, bessere Straßen, Verkehrsberuhigung, neue Gehsteige und einen Bankautomaten in Niederolang. Auch solle mehr für die Ausgehkultur getan werden, ein Ort der Begegnung geschaffen werden. Viele sprachen sich für mehr Leben im Dorf aus.

Jugendreferent Georg Sapelza dankte dem Jugendbeirat und wünschte den jungen, motivierten Leute viel Glück. Er sagte, dass es nicht leicht war, Kandidaten

zu finden und dankte Felix Schiner, der mit ihm in der Mittelschule von Klasse zu Klasse ging, um motivierte Jugendliche zu finden.

Die Gemeinderäte spendeten dem neuen Beirat Applaus und wünschten ihm viel Erfolg und freuten sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Sicherung des Haushaltsgleichgewichts

Im ersten Tagesordnungspunkt stimmten die Gemeinderäte über die Sicherung des Haushaltsgleichgewichts ab. Die Überprüfung über die Führung 2018 – 2020 musste genehmigt werden.

Gemeindesekretär und Rechnungsrevisor überprüften, ob es im Haushalt eventu-

elle Abgänge gibt, die zu berichtigen sind, uneinbringliche Forderungen oder außernetatmäßige Verbindlichkeiten. „Zum Glück haben wir keine“, sagte Gemeindesekretär Artur Aichner. Auch der Reservefonds wurde überprüft. Es gebe kein Fehlverhalten, keinen Abgang, nichts müsse berichtigt werden, sagte Aichner.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Genehmigung des ersten Tagesordnungspunktes aus und erklärte ihn für sofort vollstreckbar.

Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD)

Das einheitliche Strategiedokument ist das Planungsdokument der Gemeinde. Dort sind die strategischen und operativen Leitlinien festgehalten. Die strategischen Leitlinien ergeben sich aus dem programmatischen Dokument des Bürgermeisters, die operativen Leitlinien sind konkrete Ziele, die sich aus dem Dokument ableiten lassen. Die Genehmigung des ESD ist Voraussetzung für die Genehmigung des Haushaltsplanes.

Im ESD stehen etwa Posten wie der Bauhof drin, die Errichtung eines Gehsteiges Richtung Alpinhotel Keil, die Turnhalle an der Mittelschule oder das Chorprobelokal in Niederolang.

Der Gemeindesekretär erklärt, dass das ESD eigentlich ein vorgezogener Bericht des Haushaltes von 2019 ist. Es kann jederzeit geändert werden und ist rein indikativ.

Georg Monthaler (BLO) sagte, es sei wichtig, dass man sich an den Plan halte, damit die Ziele verwirklicht würden und man den nachfolgenden Generationen keinen Schuldenberg hinterlasse.

Die Entscheidung fiel einstimmig für die Genehmigung – sie wurde für sofort vollstreckbar erklärt.

Genehmigung des überarbeiteten Stellenplans

In der Gemeinde Olang wird eine 75-Prozent-Stelle für eine Verwaltungsassistentin im Bereich Melde- und Standesamt geschaffen und eine 75-Prozent-Stelle auf 90 Prozent angehoben. Außerdem

wurde eine Vollzeitstelle auf 50 Prozent zurückgestuft. Mit der Schaffung dieser unbefristeten Stelle will die Gemeinde versuchen, Personal zu finden und Mitarbeiter längerfristig zu binden.

Die Gemeinderäte stimmten alle für die Genehmigung.



Trinkwasserleitung „Goste“

Der vierte Tagesordnungspunkt behandelte die Genehmigung der Vereinbarung mit der Gemeinde Rasen und der Gemeinde Welsberg/Taisten und die Anpassung des Ratsbeschlusses 46/2011.

Die Trinkwasserleitung „Goste“ soll saniert werden. Die Goste erhält Wasser, das vom Taistner Gemeindegebiet herkommt, über das Gemeindegebiet Rasen fließt und dann Kofler, Steiner und Siebenter versorgt. Der Neubau der Leitung hat große Priorität für die Gemeinde Welsberg/Taisten: Die Bürger müssen mit Wasser versorgt sein.

Bereits 2011 trafen die drei Gemeinden Olang, Rasen und Welsberg eine Vereinbarung, die Kosten der Trinkwasserleitung gemeinsam zu tragen. Die Projektkosten für den Neubau der Leitungen betragen 596.000 Euro. Je nach Wasserverbrauch sollen die Gemeinden unterschiedlich viel zahlen. Welsberg benötigt 54 Prozent des Wassers, Rasen 9,9 Prozent, Olang 36,1 Prozent. Im Jahr verbraucht die Gemeinde Olang etwa 6300 Kubikmeter dieses Wassers. Von den Projektkosten soll Olang 24 Prozent übernehmen, das sind 134.000 Euro.

Die Gemeinden haben beschlossen, beim Amt für Bergwirtschaft um einen Beitrag anzusuchen. Die Gemeinde Welsberg wurde damit beauftragt, das Ansuchen zu stellen.

Wegen eines Formfehlers wurde das Ansuchen abgelehnt: Die Gemeinde Welsberg hat den Zuschlag der Bauarbeiten an die Firma Ploner vergeben – zweieinhalb Monate bevor sie die Baukonzession ausgestellt hat. Zudem hieß es aus dem Amt für Bergwirtschaft, dass erst 2019 Wasserleitungen gefördert werden – nicht



Die Trinkwasserleitungen zur Goste sollen saniert werden.

in diesem Jahr.

Die Gemeinde Rasen stimmte trotzdem dafür, ihren Beitrag an der Trinkwasserleitung aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Nun müsse noch die Gemeinde Olang abstimmen.

Christian Töchterle (SVP) sagte: „Wir sollten ganze Sache annullieren und neu ansuchen im kommenden Jahr. Es gibt Beiträge vom Amt für Bergwirtschaft – zu 100 Prozent.“ Er erklärte, dass die Leitung nicht schlecht sei, aber es einen Abnehmer in Welsberg gebe, der mehr Wasser brauche, das die Leitung nicht mehr liefern kann.

„Was passiert, wenn wir nicht zustimmen?“, fragte Georg Sapelza (SVP).

Artur Aichner erklärte, dass der Baubeginn auf das kommende Jahr verschoben werden müsse, wenn man um einen Beitrag ansuchen wolle. Die Vergabe der Ar-

beiten an die Firma Ploner sei bereits definitiv gemacht, das ließe sich nicht mehr rückgängig machen. Eigentlich hätten die Arbeiten bereits im Frühjahr anfangen sollen – sie wurden auf September verschoben. Wenn die Firma im September anfängt, dann aber gebe es keine Möglichkeit mehr, einen Beitrag vom Amt für Bergwirtschaft zu erhalten.

Man müsse mit der Gemeinde Welsberg und der Baufirma Ploner sprechen, um den Baubeginn noch zu verzögern, sagte Klaus Holzer (SVP). „Wenn das nicht geht, können wir vielleicht mit der Gemeinde Welsberg über einen Abschlag sprechen. Es kann nicht sein, dass wir für ihre Fehler zahlen.“

Markus Agstner fragte: „Und was, wenn wir die Goste selbst versorgen?“

Die Gemeinderäte beschließen einstimmig, den Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Treyenweg – Einspruch

Als letzten Tagesordnungspunkt besprach der Gemeinderat den Einspruch des Herrn Peer Siegfried gegen den Gemeinderatsbeschluss Nr. 5 vom 23.04.2018 - Durchführungsplan für die Erweiterungszone C1 „Treyenweg“ in Mitterolang: Genehmigung des Durchführungsplanes – STELLUNGNAHME.

Siegfried Peer hat Rekurs gegen den Durchführungsplan Treyenweg eingelegt. Er beanstandet die neue Zufahrtstraße, deren Schlepplagen nicht großzügig genug angelegt sind, um Lkw dort problemlos ein- und ausfahren zu lassen. So kommen sie nicht zu seiner Gewerbezone.

Der Gemeindeausschuss hat den Rekurs formal angenommen.

Am 13. Juni trafen sich alle Parteien: Mair, Sapelza und Peer noch einmal mit Dora Aichner, die den Durchführungsplan ausgearbeitet hat. Sie versprach, den Plan zu überarbeiten und den Radius der Kurven zu ändern. Die Ein- und Ausfahrten sollen größer werden, die Straßenbreite bleibt bei fünf Metern.

Damit die Änderungen gemacht und weitergearbeitet werden kann, muss der Gemeinderat den Rekurs genehmigen.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Annahme des Widerspruchs aus.

Aus dem Bauamt

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 1. Juni bis 31. Juli 2018

Michael Wisthaler, Bauamt

2018 / 29 / 04/06/2018

Elfrieda Zorz, Dominik Steiner
Energetische Sanierung und
Erweiterung mit baulicher
Umgestaltung des Wohnhauses
Bp. 821 K.G Olang

2018 / 30 / 04/06/2018

Christina Felder, Pizzeria Restaurant
Christl KG
Qualitative Erweiterung Pizzeria-
Restaurant Christl KG
Bp. 1111 K.G Olang

2018 / 31 / 06/06/2018

Karlheinz Neumair
Sanierung und Umbau Wohnhaus mit
Änderung der Zweckbestimmung und
energetische Sanierung - 7. Variante
Bp. 973 M.A. 12 K.G Olang

2018 / 32 / 07/06/2018

Hotel Christoph GmbH
Umbau des 1. Obergeschosses des
Hotel Christoph - 1. Variante
Bp. 767 K.G Olang

2018 / 33 / 12/06/2018

Manfred Sottsass
Interne Umbauarbeiten, Änderung der
Zweckbestimmung in Wohnung im
bestehenden Gebäude
Bp. 642 K.G Olang

2018 / 34 / 13/06/2018

Kronplatz Seilbahn AG
Verlegung der Pumpstation
„Marchner“ in der Skizone Kronplatz in
der Gemeinde Olang
Gp.en 1019, 1017/2, 1018 K.G Olang

2018 / 35 / 21/06/2018

Gemeinde Olang
Erweiterung Straße, Errichtung
Gehsteig und Parkplatzgestaltung
(Baumgartenweg)
versch. Gp.en in der K.G. Olang

2018 / 36 / 26/06/2018

Hans-Peter Schraffl
Errichtung eines Zugangs mit Aufzug
zur Beseitigung von architektonischen
Barrieren sowie außerordentliche
Instandhaltung - Variante
Bp. 1576 K.G Olang

2018 / 37 / 16/07/2018

Daniel Laner
Errichtung einer Tischlereiwerkstatt
mit Büro Gewerbegebiet Achmühle - 1.
Variante
Gp. 3032/7 K.G Olang

2018 / 38 / 23/07/2018

Hans-Peter Schraffl
Errichtung eines Zugangs mit Aufzug
zur Beseitigung von architektonischen
Barrieren sowie außerordentliche
Instandhaltung - Variante
Bp. 1576 K.G Olang



Allfälliges

Kühe mit öffentlichem Wasser getränkt?

Auf Anfrage eines Dorfbewohners fragte Georg Steurer, ob der Oberriedlhof Kühe mit öffentlichem Wasser von der Rodelbahn tränke. Georg Reden erklärte: „Das ist kein Gemeindewasser.“ Und Christian Töchterle sagte: „Das ist Überwasser von der gemeinsamen Riedler Wasserstube. In der Leitung ist kein Wasser drin, das der Gemeinde gehört.“ Es sei vielmehr so, dass die Gemeinde dieses Wasser nutze, wenn es bei der Rodelbahn knapp wurde.

Gehweg und Parkplatz

Georg Monthaler beanstandete, dass im Gewerbegebiet Achmühle kein Gehweg vorgesehen sei. Es gebe hier eine ganze Reihe von Aus- und Zufahrten, außerdem führen ein Spazier- und Radweg hier durch, was sehr gefährlich sei. Da müsse etwas unternommen werden.

Außerdem gebe es am Parkplatz in Mitterolang keine Regelung. Dort liege viel Müll und es parken viele Dauerparker.

Christian Töchterle erklärte, dass mit dem Projekt Baumgartenweg eine neue Regelung für den Parkplatz komme. Im September werde mit dem Bau angefangen. E-Ladestation werden gemacht, es werde geteert.

Schnelles Internet

Peter Paul Agstner gab über den Fortschritt der Bauarbeiten rund um den Glasfaserausbau Bescheid. Er sagte: „Wir sind im Zeitplan, die Unterverrohrung ist ge-

macht.“ Im Frühjahr, Sommer 2019 wird das Internet funktionieren. Jetzt werde man erstmal den Anschluss der Kerngebiete abschließen, gegen Ende der Arbeiten die anderen Zonen. Ziel sei es, so viele Gebiete wie möglich anzuschließen.

Dolomitenbrücke

Töchterle erklärte, dass es beim Bau der Dolomitenbrücke zu außerplanmäßigen Verzögerungen gekommen sei: Das Eisen, das verbaut werden sollte, hatte nicht die richtige Biegefestigkeit und musste neu bestellt werden. Das sorgte für eine Verzögerung von sieben Tagen. Mitte August soll der neu gebaute Teil der Brücke begehbar und befahrbar sein. Ende Oktober sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Dann haben wir eine Brücke, über die wir sicher 100 Jahre nicht mehr meckern können.“

Fernheizwerk

Das Fernheizwerk berechnet seit Kurzem eine zweimonatliche Gebühre von 19 Euro. Georg Steurer (BLO) erklärte, dass im



Energiebereich eine Bereitstellungsgebühr bezahlt werden muss. „Wir verpflichten uns, Wärme zu liefern.“ Außerdem müssen die Zähler geeicht werden, auch das kostet.

Matthias Hofer sagte: „Die Geräte müssen nur alle neun Jahre oder alle sechs Jahre geeicht werden. Außerdem haben viele Bürger in energetische Sanierung investiert. Da wäre es fairer gewesen, wenn man den Kilowattpreis erhöht hätte. Wer mehr Wärme verbraucht, muss dann mehr zahlen.“



Sonstiges

Am 9. September wird das Sporthaus in Niederolang offiziell eröffnet mit Fußball-, Tennis- und Laufveranstaltungen. Der Umbau der Volksschule Niederolang läuft planmäßig, der Umbau der Mittelschulturnhalle soll im Frühjahr 2019 angegangen werden.



Strauchschnittsammlung

Die Strauchschnittsammlung im Herbst, findet von Montag 17.09.2018 bis Freitag 26.10.2018 wiederum an folgenden Sammelstellen statt:

- > Oberolang - Parkplatz Erschbaum
- > Mitterolang - alte Feuerwehrrhalle
- > Niederolang - Parkplatz Schwimmbad/Fußballplatz
- > Geiselsberg - Parkplatz oberhalb Friedhof
- > Gassl - Parkplatz Gassl

Die Bevölkerung ist gebeten, diesen Dienst der Gemeinde anzunehmen und ausschließlich Strauchschnitt und Balkonblumen ohne Steine und Erde abzulagern. Restmüll ist in der privaten Mülltonne zu entsorgen und Wertstoffe im Recyclinghof. Nur wenn keine anderen Müllarten abgelagert werden, kann die Strauchschnittsammlung auch in Zukunft garantiert werden.



Ablesung Wasserzähler

Im Herbst sind wiederum Arbeiter unterwegs, die die Wasserzähler der einzelnen Gebäude ablesen und eventuell noch nicht verplombte Zähler verplomben. Sollten die Hausbewohner nicht angetroffen werden, wird ein Hinweis im Briefkasten hinterlassen. Die Ablesung kann dann selbst vorgenommen und der Stand innerhalb 23.11.2018

der Gemeinde mitgeteilt werden. Die Mitteilung kann erfolgen über:

- > Abgabe des Zettels im Steuer- oder Bauamt
- > E-Mail an sandra.kargruber@olang.eu
- > telefonisch unter 0474 496750

Sollte eine Ablesung nicht möglich sein

bzw. der Stand nicht mitgeteilt werden, dann wird als Pauschale der Durchschnittsverbrauch der vergangenen zwei Jahre verrechnet.

Letzte Heimat

Seit 2011 gibt es in Olang ein Wohn- und Pflegeheim. Die Errichtung dieser wichtigen Struktur war lange Zeit umstritten und wurde für nicht notwendig gehalten. Heute wird das Haus von der Bevölkerung geschätzt. Mitarbeiter der Schwefelquelle haben das Wohn- und Pflegeheim besucht, Gespräche mit Bewohnern, Mitarbeitern und der Leitung geführt und viele Eindrücke gesammelt.

Von Maria Plaickner und Klara Wolfsgruber

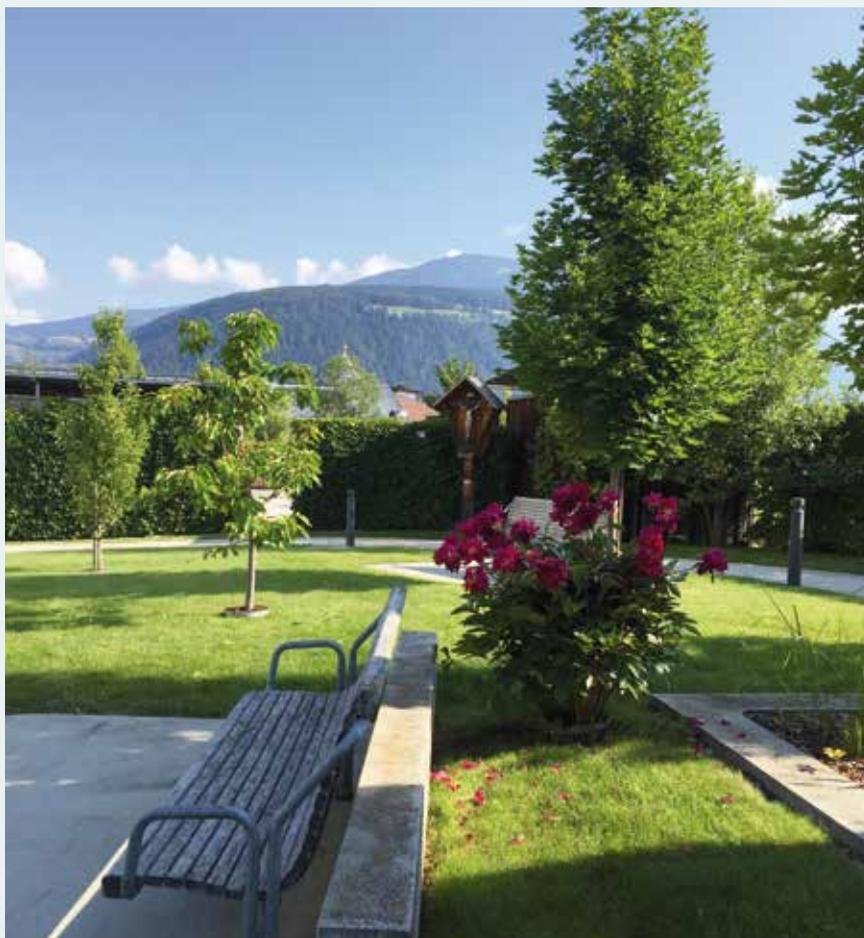
In der Mitte eines großen, hellen Zimmers steht ein Tisch, darauf eine Nähmaschine, eine Kiste mit Kartonrollen und Holzstäbchen, bunte Kartonstücke mit Nadeln, Nähkarten, Wolle, Moos, Sperrholz.

Ein angenehmer Duft von Kräutern durchzieht den Raum. Die Tür steht weit offen und langsam füllt sich der Raum. Frau L. setzt sich an ihren gewohnten Platz, nimmt sich Wolle und Nadel und beginnt zu häkeln, die Nähmaschine surrt, das Hämmern übertönt sie. Frau S. trägt Lockenwickler und zupft Minzeblätter von den Stängeln. Frau N. füllt Säckchen mit der getrockneten Minze: „Fin Tee in Winto“, erkärt sie und riecht immer wieder daran.

Der Briefträger kommt in den Raum und hält einen großen, grünen Einschreibebrief für Frau D. in der Hand. „Des isch gwiss ein Steuerbrief“, ruft sie. Sie will ihn öffnen und sofort wissen, was darinsteht. „Wenn ich gestorben bin, können sie von mir keine Steuern mehr verlangen“, ruft sie „das Steueramt stirbt nie!“

Gläser werden ausgeteilt und mit Saft oder Wasser gefüllt. Die Bastelstunde geht zu Ende alle verlassen den Raum und freuen sich auf den Nachmittag: „Sem isch Tombola!“

Frau R. verlässt als Letzte mit ihrem Rolator zufrieden den Raum. Gesprächsfreudig erzählt sie, dass es ihr hier im Pflege-



Der Park hinter dem Altenheim lädt zum Verweilen und Genießen ein.

heim sehr gut gehe, dass es kurzweilig sie, weil immer etwas los ist. Das Mittagessen ist bereit, ein angenehmer Duft durchzieht das Haus: „S Essn isch gonz gut“, freut sie sich.

Wenn wir alt sind möchten wir unseren Lebensabend, wenn möglich zu Hause verbringen. Besondere Umstände führen aber vermehrt dazu, dass man die ge-

wohnte Umgebung verlassen muss und auf eine Pflegeeinrichtung angewiesen ist. Wenn man sie in der Heimatge meinde vorfindet, ist dies ein besonderer Glücksfall. Die vierzig Betten im Olander Wohn- und Pflegeheim sind ständig belegt und die Wartelisten zur Aufnahme lang. Die Listen werden nach vereinbarten, transparenten Kriterien geführt und monatlich aktualisiert. Das Heim in Olang

gehört mit dem in Bruneck zu den Wohn- und Pflegeheimen des Mittleren Pustertales und wird von einem Konsortium geführt. Dieses setzt sich aus den Mitgliedsgemeinden Bruneck, St. Lorenzen, Pfalzen, Gais, Percha, Kiens, Terenten, Olang und Rasen-Antholz zusammen. Alle diese neun Gemeinden haben Anspruch auf eine bestimmte Anzahl an Heimplätzen für ihre Bürger. Die zunehmende Lebenserwartung und Veränderungen in der Gesellschaft erklären den steigenden Bedarf und die langen Wartelisten, wenn auch insgesamt mehr als 200 Plätze zur Verfügung stehen. Auch deshalb plant man in Olang eine Erweiterung des Heimes und die Aufstockung der Bettenanzahl. Die Notwendigkeit dafür ist nicht zu leugnen, wengleich die derzeitige Struktur in Olang gerade wegen ihrer Überschaubarkeit und der familiären Atmosphäre punktet und dafür von den Bewohnern und Besuchern geschätzt wird. Zu einem späteren Zeitpunkt soll dann in einer Brunecker Nachbargemeinde ein weiteres Wohn- und Pflegeheim gebaut werden.

52 Angestellte der verschiedensten Berufsbilder und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter kümmern sich um die Heimbewohner in Olang und bieten diesen einen angenehmen und abwechslungsreichen Tagesablauf. Abgesehen von den schwerkranken Mitbewohnern, die auf ständige Unterstützung angewiesen sind, können viele der anderen Bewohner ihren Tag noch relativ selbstbestimmt gestalten. Ein vielfältiges Freizeitangebot dient der Unterhaltung und Beschäftigung. Überschaubare Wochenprogrammpläne, die gut ersichtlich angeschlagen sind, ermöglichen den Bewohnern und ihren Besuchern Orientierung und Planbarkeit. Spaziergänge, Gedächtnistraining, Gymnastik, Gesellschaftsspiele, monatliche Geburtstagsfeiern, Handarbeit, Theaterbesuche, religiöse Veranstaltungen und Ausflüge in die nähere Umgebung u.v.m.

stehen zur Auswahl. Einigen Senioren werden auch komplexere Arbeitsaufträge anvertraut, die sie mit besonderem Stolz ausführen. Die ihnen entgegenbrachte Wertschätzung stärkt ihr Selbstvertrauen und macht sie zufrieden. In die Herstellung von Pflegesalben und Ölen beispielsweise, die im Haus anstelle der Seifen verwendet werden, sind die Bewohner eingebunden. Auch gibt es seit kurzem auf der Dachterrasse Kräuter- und Blumenbeete, an deren Pflege sich die Heimbewohner beteiligen können. Die geernteten Gewürze und Kräuter werden auch in der Küche verwendet. Dort bemühen sich die Köche und ihre Mitarbeiter, immer unter Berücksichtigung der vorgegebenen Diätpläne, Hausmannskost auf den Speiseplan zu setzen. Auch dies soll zum Wohlbefinden im Heim beitragen und dem Bewohner ein Stück Heimat vermitteln.

Peter sitzt an einer Spaltmaschine und schneidet kleine Holzstäbchen, die zu Anzündhilfen verarbeitet werden. Er trägt eine blaue Arbeitsschürze und ist ganz vertieft in seine Arbeit. Peter war mal Holzfacharbeiter, Feuerwehrmann, Musikant, Mitglied des Gemeindefussballvereins in Percha. Seit einiger Zeit lebt er im ersten Stock des Pflegeheims in Olang. Sein Zimmer schmückt eine Sammlung von Urkunden und Diplomen, die er bei der Feuerwehr und bei der Musikkapelle erhielt. Noch immer ist er politisch interessiert, verfolgt die Nachrichten. Mit strahlenden Augen berichtet er von seinen fünf Enkelkindern und den Familienangehörigen, die ihn regelmäßig besuchen.

Remo lebt bereits seit sieben Jahre im Olinger Wohnheim. Er sitzt draußen und macht eine Zigarettenpause. Sein relativ guter Gesundheitszustand erlaubt es ihm, kleinere Hausmeisterdienste zu übernehmen, die er mit Stolz und Hingabe ausführt. Das Gefühl, eine Hilfe zu sein

und Verantwortung zu tragen, erfüllt ihn mit großer Genugtuung. Damit er noch lange helfen kann, achtet Remo gut auf seine Fitness. Im zügigen Schritt und sportlich ausgerüstet marschiert er regelmäßig durch die Olinger Felder.

Die beiden scheinen sich im Pflegeheim wohlfühlen.

Das freut die Leitung des Heims. Präsident Albert Geirrgger und Direktor Werner Müller betonen immer wieder, dass der Mensch im Mittelpunkt stehen muss und die ältere Generation Teil unserer Gesellschaft ist. Sie gehört zu uns wie die Kinder und Jugendlichen. Ihnen den nötigen Respekt entgegenzubringen und sie in ihrer Würde nicht zu beschämen, müsste uns allen ein Anliegen sein! Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern führen Direktor und Präsident kompetent das Haus und sorgen dafür, dass die Betreuung professionell und ganz besonders mit Herz erfolgt.

Beide geben zu, dass es nicht einfach ist eine soziale Einrichtung wirtschaftlich zu führen. Dies erfordert ein gutes Miteinander aller Beteiligten, viel Gesprächs- und Kompromissbereitschaft. Bis zum jetzigen Zeitpunkt ist es aber stets gelungen, Entscheidungen im gemeinsamen Einvernehmen zu treffen und das Wohlbefinden der Bewohner im Auge zu behalten. Unangenehm und weniger schön für das Mitarbeiterteam und die Leitung sind Vorfälle, die aufgebauscht nach außen getragen werden und meist auf Unwahrheiten beruhen. Für alle Beteiligten ist es besser, wenn Konflikte vor Ort besprochen und geklärt werden.

Eine große Herausforderung ist zukünftig die Personalsuche. Der Pflegeberuf ist sehr anstrengend, mitunter belastend, aber auch befriedigend. Fachwissen, soziale Kompetenzen und viel Einfühlungsvermögen sind grundlegend für diesen



Im Bastelraum gehen einige Frauen ihrer Leidenschaft zum Nähen und Stricken nach.

Beruf. Den Bedürfnissen der einzelnen Bewohner gerecht zu werden und ständig unter einem gewissen Zeitdruck zu stehen, sind bestimmende Faktoren im Arbeitsalltag des Pflegepersonals. Die Gefahr der Erschöpfung und des Ausgebranntseins ist immer präsent. Viele, meist Frauen, arbeiten daher auch in Teilzeit um mit ihren körperlichen und psychischen Ressourcen haushalten zu können. Noch arbeitet in unseren Heimen vorwiegend einheimisches Personal. Der errechnete Bedarf an Arbeitskräften für die nächsten zehn Jahre zeigt aber deutlich, dass man bereits jetzt die notwendigen Maßnahmen einleiten und die Rahmenbedingungen schaffen muss, um auch in Zukunft Fachpersonal gewinnen zu können. In-

zwischen versucht man sogar Oberschüler für Praktika im Pflegebereich zu gewinnen, die nicht explizit für Sozialberufe ausgerichtete Schulen besuchen. So sollen Jugendliche die Möglichkeit haben, Erfahrungen im Umgang mit kranken u. älteren Menschen zu sammeln und Einblick in deren Lebenssituation zu bekommen. Ihnen die hierfür nötige Sensibilität zu vermitteln ist besonders wichtig. Denn der Stellenwert, den der ältere Mensch in der Gesellschaft hat, entscheidet maßgeblich über den Umgang mit ihm und da sind wir alle gefragt!

Auch die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse einer vom Arbeitsförderungsinstitut in Auftrag gegebene Studie zu den

Arbeitsbedingungen in den Seniorenheimen weisen in diese Richtung. Es gilt die Notwendigkeit des Pflegeberufes anzuerkennen und ihn attraktiver zu machen, ihm mehr Wertschätzung entgegenzubringen und die Entlohnung zu verbessern. Nur so wird es möglich sein, auch in Zukunft eine gute Pflege zu garantieren.

Die Wohn- und Pflegeheime des Mittleren Pustertales gelten als Vorzeigemodell und werden immer wieder von ausländischen Delegationen besucht und oft auch bewundert. Man ist erstaunt über die noch gute Personalsituation, die innovativen und modernen Einrichtungen. Die soziale Ader unseres Landes und damit auch die der Gemeinden ist lobenswert, wenn-



gleich sie in Zukunft noch mehr gefordert sein wird.

Demografisch gesehen ändert sich die Gesellschaft und viele von uns werden älter als ihre Großeltern. Diese verbrachten ihren Lebensabend fast ausschließlich zuhause auf dem Hof und wurden von ihren Familienangehörigen versorgt und betreut. In wenigen Fällen ist dies heutzutage noch machbar. Umso wichtiger sind Pflegeeinrichtungen, die wir bei Bedarf nutzen können. Wertschätzung und Respekt ist das Mindeste, das wir der Generation vor uns gegenüberbringen können.

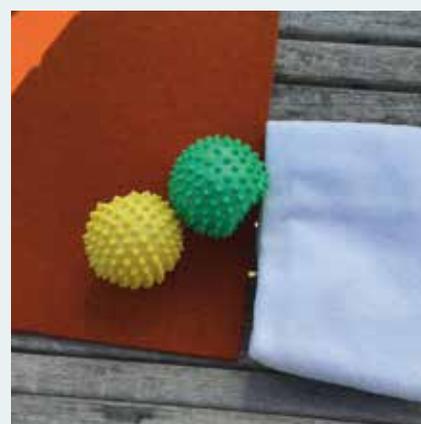
Es ist ein sonniger Morgen, der Garten im Pflegeheim hat einen gepflegten Rasen und Blumen stehen an der Mauer und in den Nischen. In der Ecke ist ein Kreuz von einem Blumenbeet umgeben und davor

steht eine Bank. Frau S. und Herr S. gehen barfuß durch den feuchten Rasen, Noppenbälle zur Fußgymnastik liegen bereit und die Pflegerin gießt ihnen kaltes Wasser über die Beine.

Luise setzt sich im Frühstücksraum an den Tisch in der Ecke. Oliver, ein Krankenpfleger bereitet das persönliche Frühstück zu. „Wie dohome“, sagt Luise. Sie erzählt von früher, von der Schulzeit unter dem Faschismus und wie ihr dann später die Italienischkenntnisse von Nutzen waren. Sie plaudert über die viele Arbeit für sehr wenig Geld und über ihren Alltag hier im Pflegeheim in Olang. Sie ist jetzt 94 Jahre alt, zieht sich nach dem Frühstück die Turnschuhe an und geht fünfmal um das Haus herum. „Des isch mein Morgnsport“, sagt sie froh gelaunt. Ein neuer Tag beginnt.

„Die Menschlichkeit einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt daran, wie sie mit den schwächsten Mitgliedern umgeht.“

Helmut Kohl



*Auch sportliche Aktivitäten kommen im Pflegeheim nicht zu kurz.
Fotos: Klara Wolfgruber Di Francesco*

Zur Entstehung

Erste Gespräche zur Verwirklichung eines Pflegeheimes in Olang gab es bereits im Jahr 1995, als der damalige Bürgermeister Alfred Jud und die Sozialreferentin Annelies Schenk beim Landeshauptmann in diesem Anliegen vorsprachen. In den darauffolgenden Jahren wurde die Idee zum Bau des Altenpflegeheimes durch eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe zielstrebig weiterverfolgt. Als die Landesregierung 2003 die Erweiterung des Bettenangebotes im Mittleren Pustertal und die Errichtung eines neuen Pflegeheimes in Olang beschloss, war eine große Hürde genommen. Auch die

Entscheidung, das Vorhaben zusammen mit dem Bezirkskonsortium und nicht alleine durch die Gemeinde anzugehen war von großer Bedeutung und letztlich für den Erfolg ausschlaggebend. Im März 2008 war es dann soweit. Nach 12 Jahren intensiver Bemühungen und vielen bürokratischen Hürden brachte man das Vorhaben zu einem guten Abschluss und konnte endlich mit dem Bau beginnen. Drei Jahre später war es bezugsfertig. Bei der Eröffnungsfeier dankte der damalige Bürgermeister Reinhard Bachmann vor allem seiner Amtsvorgängerin Annelies Schenk. Sie war maßgeblich an der Verwirklichung dieser Einrichtung beteiligt

und hatte sich über viele Jahre hinweg beharrlich für die Umsetzung des Projektes eingesetzt. Heute gibt es im Heim neben den Zimmern großzügig angelegte Gemeinschafts-, Versorgungs- und Pflegeräumen, drei Altenwohnungen und ein Arztambulatorium. Auch der Hauspflegestützpunkt der Bezirksgemeinschaft mit seinen verschiedenen Angeboten ist im Gebäude untergebracht. Im Haus befindet sich auch eine modern gestaltete Kapelle, die den Heimbewohnern und allen Besuchern für Gottesdienste und Andachten offensteht. Für den geselligen Treffpunkt sorgt eine Bar.

Ein Sommerfest der Bergfreunde

Diesen Jänner hat die AVS Sektion Olang unter ihren 1130 Mitgliedern einen neuen Ausschuss gewählt, aus dessen Reihen Alexander Huber den Ersten Vorsitz übernommen hat. Mit großer Begeisterung ist man in die Arbeitsperiode gestartet, welche schon gleich zu Beginn mit dem 60-jährigen AVS-Jubiläum gekrönt wird.

Ingrid Beikircher



Moderatorin Michaela Grüner, AVS-Vorsitzender Alexander Huber, AVS-Ehrenmitglied Toni Schenk mit den Referenten Lisi Steurer, Markus Eder und Konrad Renzler.

Am 14. Juli hat die AVS-Sektion in Niederolang hierzu ein zünftiges Fest veranstaltet, das die Oalinga Feirschtamusig schwungvoll eingeleitet hat. Alexander Huber dankte in seiner Begrüßungsrede vor allem den Gründervätern Adolf Ladstätter, Ernst Monthaler und Herbert Obajes, von denen beide Erstgenannten leider schon verstorben sind. Seit März des Jahres 1958 gibt es in Olang den Alpenverein, damals noch als Ortsstelle von Bruneck, seit 1983 ist Olang selbstständige Sektion. Bürgermeister Georg Reden gratulierte zum runden Jubiläum, er hob die Wichtigkeit des Alpenvereins hervor, was das soziale Miteinander betrifft und er lobte den Einsatz im Naturschutz, im kulturellen Bereich und in der Bewahrung

von Traditionen. Sein besonderer Dank galt Toni Schenk, welcher seit der Gründung der AVS-Bergrettung im Jahr 1979 über 35 Jahre die Rettungsstelle geleitet hat sowie dem derzeitigen BRD-Chef Meinrad Zingerle. Die Vize-Präsidentin im AVS Ingrid Beikircher überbrachte die Grüße der Landesleitung und hob vor allem die Werte hervor, die der Alpenverein zu vermitteln versucht und sie dankte den Pionieren für den Aufbau des Vereins sowie den vielen Jungen, welche ihn derzeit so erfolgreich weiterführen.

Gedicht und Vorträge

Einer der Höhepunkte des Abends war ein von Rosa Rauter verfasstes Gedicht, das von den Jugendlichen Matthias Baum-

gartner, Emma Mutschlechner, Lena Pörnbacher und Sophia Renzler mit viel Humor und Fröhlichkeit vorgetragen wurde. Im Zeitraffer der Vereinsgeschichte erinnerte man sich hierbei an Peter Pörnbacher, dem der erste AVS-Mitgliederausweis ausgestellt wurde, an Vereinsausflüge, an Stafettenläufe am Kronplatz, an das Aufstellen und Erneuern von Gipfelkreuzen, an die traditionellen Herz-Jesu-Feuern am Piz da Peres, an Zeltlager mit der AVS-Jugend und an die Seniorenausflüge, die man seit 1974 unternimmt. Man erinnerte sich an die vielen Ehrenamtlichen, die den Verein durch all die Jahrzehnte getragen haben und an die Kameraden, die am Berg ihr Leben lassen mussten.



Matthias Baumgartner, Emma Mutschlechner, Lena Pörnbacher und Sophia Renzler trugen mit viel Humor und Fröhlichkeit Gedichte vor.

Dem zahlreichen Festpublikum wurde ein weiterer Höhepunkt mit interessanten Diaschauen geboten: Der 80-jährige Konrad Renzler aus Rasen erzählte von Abenteuern und Erlebnissen aus seiner langen Bergsteigerkarriere, die Osttiroler Bergführerin Lisi Steurer gab sichtbaren Ausdruck ihrer Kletterleidenschaft und der Ahrntaler Freerider Markus Eder ließ Gänsehautgefühle im wahrsten Sinne „erfahren“.

Auch die Vertreter der AVS-Nachbarschaften aus Ahrntal, Bruneck, Sand in Taufers und aus dem Hochpustertal haben der Feier beigewohnt, welche mit Witz und Charme von Michaela Grüner moderiert wurde. Mit dem Conturines Echo hat die AVS-Sektion Olang ihr denkwürdiges Jubiläumsfest ausklingen lassen.

Zu den Referenten:

Der Rasner Konrad Renzler hat in seiner Bergsteigertätigkeit alle klassischen Dolomitenwände durchstiegen und war auch schon mit den Größten des Südtiroler Alpinismus in den Bergen unterwegs. In seinem Vortrag teilte er mit uns seine etwas andere Sicht des Alpinismus: „Der Mensch will immer weiter, immer höher, immer schneller, doch sind das die Werte, die wir auch am Berg, in der Natur anstreben sollen? Wo bleibt das intensive, geruhsame, erholungsbringende Erlebnis am Berg?“

Lisi Steurer steht seit mehr als zehn Jahren im männerdominierten Berufs-

Greta Felder feld des Berg- und Skiführers erfolgreich ihre „Frau“. Die Berge bedeuten für die Osttirolerin Inspiration und Reduktion auf das Wesentliche. Mittlerweile ist sie neben ihrem Beruf als Bergführerin auch als Ausbilderin im Verband der österreichischen Bergführerausbildung tätig.

Markus Eder, einer der erfolgreichsten Freerider der Welt, fesselte die Anwesenden mit seinen atemberaubenden und spektakulären Bildern. Schon als Kind hat es den Luttacher auf die Skier gezogen, das klassische Alpinskifahren war ihm aber zu langweilig. Mit seiner humorvollen und verschmitzten Art hat er uns Einblicke in die Suche nach dem weißen Gold gegeben.



Zahlreiche Olinger kamen zur 60-Jahr-Feier des AVS.

Olang Frontkämpfer – sie sind immer noch unter uns

Der Südtiroler Kriegsoffer-Frontkämpfer-Verband soll die Rechte der Südtiroler Heimkehrer, Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen in Rom vertreten.

Karolin Ladstätter, Schriftführerin Frontkämpferverband Olang
Schützenkompanie Peter Sigmayr Olang

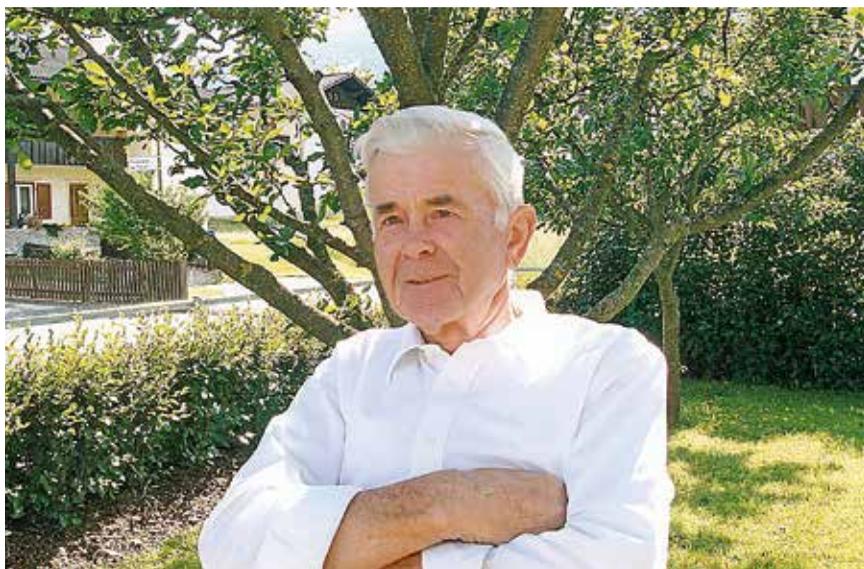
Um die Rechte der Südtiroler Heimkehrer, Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen in Rom vertreten zu können, gründete man 1955 auf Landesebene den Südtiroler Kriegsofferverband S.K.V. - 1957 beschloss man auch die Aufnahme der ehemaligen Frontkämpfer des Ersten Weltkrieges und den Zusammenschluss mit dem damaligen Heimkehrerverband und so entstand der Name des heutigen Südtiroler Kriegsoffer und Frontkämpferverbandes S.K.F.V.

Der ehemalige Obmann des Frontkämpferverbandes Olang, Ernst Mayr, übergab dem Hauptmann der Schützenkompanie Peter Sigmayr Olang, Ulrich Ladstätter, die ehrenvolle Aufgabe die Betreuung der Frontkämpfer in Olang weiter zu führen.

In der Gemeinde Olang konnten bis vor einigen Monaten noch vier Mitglieder der Frontkämpfer aufgezichnet werden:

- > Johann Mairhofer (Mitterolang) + 24. FEBRUAR 2018
- > Peter Angerer (Mitterolang)
- > Ernst Hofer (Niederolang)
- > Josef Elzenbaumer (Niederolang)

Am 24. Februar 2018 verstarb Johann Mairhofer im Alter von 93 Jahren. Er wurde am 26. Februar unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und einer Fahnenabordnung der Schützenkompanie auf dem Friedhof von Niederolang zur letzten Ruhe begleitet.



Johann Mairhofer

Johann Mairhofer wurde am 26. April 1924 in Geiselsberg geboren. Bei der Geburt des zweiten Kindes starb seine Mutter und so kam er im Alter von vier Jahren auf den Huberhof und wurde dort aufgezogen. Im jungen Alter von 19 Jahren wurde er nach Jugoslawien zu den Partisanen einberufen. Er war ein Jahr lang in Rimini in Gefangenschaft, von wo er dann zu Fuß in seine Heimat zurückkehrte.

Bald nach dem Krieg kam er zur Eisenbahn. Im Jahre 1959 heiratete er Hilda Agstner, die ihm drei Kinder schenkte: Helga, Walter und Roswitha.

Johann war ein herzenguter Vater. Sein Leben bestand aus Arbeit, Fleiß und Genügsamkeit. In seiner Freizeit half er immer gerne, wo er gebraucht wurde. Er

liebte die Natur und ganz besonders die Waldarbeit.



Das Symbol des Südtiroler Kriegsoffer und Frontkämpferverbandes S.K.F.V.

Um den Olinger Helden unsere Dankbarkeit auszudrücken und uns nochmal daran zu erinnern, was sie für das Land getan haben, besuchten die Schützen die ehemaligen Frontkämpfer zu ihren Geburtstagen.

Leider konnten die Schützen Johann zu seinem Geburtstag nicht mehr gratulieren, zu Weihnachten jedoch haben ihn einige Kameraden mit dem Schützenkalender besucht. Über das treffen hat er sich sehr gefreut.

Am 7. März feierte Ernst Hofer seinen 92. Geburtstag. Mit einem tollen Kuchen als Geschenk wollten einige Schützenmitglieder Ernst hochleben lassen, der jedoch nicht zu Hause anzutreffen war.

Zwei Tage später, am 9. März, feierten die Schützen mit Josef Elzenbaumer seinen 95. Geburtstag. Auch der Bürgermeister Georg Reden gratulierte im Namen der Gemeinde einem der ältesten Bürger in Olang.

Nicht nur für Ernst, sondern auch für Josef haben die Schützen einen Kuchen mit dem Frontkämpfer-Logo vorbereiten lassen. Und so erzählte Josef bei einem ge-



Einige Schützenmitglieder und der Bürgermeister zu Hause bei Josef Elzenbaumer an seinem 95. Geburtstag.

mütlichen Glas Wein von früher und auch, dass er heuer wieder seinen Führerschein verlängert hat.

Josef war damals im Krieg am Ritten stationiert. Seine Aufgabe war es, die Entfernung der Abschussdistanz zu den gegnerischen Fliegern zu berechnen. Für jeden abgeschossenen Flieger wurde ein weiser Ring auf das Kanonenrohr gemalt. Josef erzählte, dass er bis Kriegsende insgesamt 14 Ringe gesammelt hatte.

Peter Angerers Geburtstag steht noch bevor, er wird im September 99 Jahre alt.

Der Frontkämpferverband Olang darf mit seiner großen Vorgeschichte nicht in Vergessenheit geraten, denn er gehört zu den aktiven Vereinen des Dorfes. Unter der neuen Leitung durch den Hauptmann der Schützenkompanie treffen hier Geschichte, Heimat und Tradition aufeinander.

Herz-Jesu Konzert

Zum Herz-Jesu-Sonntag hielt die Pfarrmusik ihr erstes Abendkonzert. Im Rahmen dieses Konzertes wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue geehrt.

Pfarrmusik Olang

Für die 15-jährige Mitgliedschaft wurde Manfred Jud das Verbandsehrenzeichen in Bronze verliehen. Manfred Rieper erhielt für 40 Jahre das Verbandsehrenzeichen in Gold. Ein großer Dank

den Geehrten und hoffentlich noch viele schöne Jahre mit der Musik.

Ebenfalls konnte man an diesem Tag unserer Flötistin Nadine Durnwalder zum

JM-Leistungsabzeichen in Gold gratulieren.

Pfarrlinga Kirscha

Auch in diesem Jahr freute sich die Musikkapelle über einen erfolgreichen Kirscha.

Pfarrmusik Olang

Am 23. Juni erfolgte bereits um 16.30 Uhr der Startschuss zum „Pfarrlinga Kirscha“ mit dem Aufstellen der Kirscha-Michl-Bams, der musikalisch von Musikanten der Pfarrmusik Olang umrahmt wurde. Nach getaner Arbeit übernahm dann die Böhmische aus Jenesien das Ruder, ehe die Gruppe „Die jungen Zellberger“ für Stimmung bis in die späten Nachtstunden sorgte.

Am Sonntag folgte die Festmesse mit anschließender Prozession, nach den letzten Takten der Pfarrmusik ging es musikalisch fließend mit dem Frühschoppen der Riffiner Pehmischen weiter. Am Nachmittag zog der alljährliche Festumzug mit Reitern, Pferden, Traktoren, Festwägen und Musikkapellen Besucher aus nah und fern nach Niederolang. Es folgten die Kon-



Der Umzug beim Pfarrlinga Kirscha lockte zahlreiche Besucher an.

zerte der Musikkapellen Dorf Tirol, Seis und Tristach. Nach der Verlosung der zahlreichen Sachpreise sorgten die „Burggräfler Buam“ für gute Unterhaltung und einen spektakulären Festausklang.

Die Pfarrmusik bedankt sich recht herzlich bei allen Festbesuchern und den zahlreichen freiwilligen Helfern, ohne die das Gelingen des Festes undenkbar wäre.

Familientreffen beim Pfarrlinga Kirscha

Dieses Jahr wurde der Pfarrlinga Kirscha zu einem ganz besonderen und nicht alltäglichen Zusammentreffen: Die 13 Kinder von Monika Schneider, Familie Pramstaller trafen sich dort.

Hermann Pramstaller

Viele der 13 Geschwister waren schon lange nicht mehr beim Kirchtag in Niederolang dabei.

Alle können sich aber noch sehr gut aus ihrer Kindheit und Jugendzeit daran erinnern, wie es früher war. In diesem Jahr wurde nun eine kleine Familienfeier organisiert, damit die Geschwister den Kirchtag gemeinsam erleben können. Dies hatte einen besonderen Grund: Das Alter der 13 Geschwister ergab zusammengezählt 902 Jahre.

Der Tag begann mit dem Besuch des Hochamtes mit anschließender Prozession und ging weiter bei einem kurzen Besuch am Festplatz. Nach dem gemeinsamen Mittagessen beim Niedrischthof in Aschbach haben wir uns den Kirchtagsumzug angeschaut.

Bei Kaffee und Kuchen ging die Kirchtagsfeier zu Ende. Alle waren sehr erfreut, dieses Fest mit fast allen Geschwistern gemeinsam erlebt zu haben.



Die Kinder der Familie Pramstaller wurden in diesem Jahr insgesamt 902 Jahre alt.

Die 1948er feiern

Als schon vor Wochen die Einladung zum Jahrgangstreffen der 1948 Geborenen ins Haus flatterte, waren wir schon neugierig, wohin es zu unserem Siebzigsten gehen würde.

Kathi Willeit



Die 70-Jährigen feierten auf der Oberegger-Alm.

So trafen sich am Samstag, 14. Juli, 36 Kolleginnen und Kollegen in der Kirche zu Geiselsberg. Pfarrer Philipp Peintner gab uns in einer kurzen Andacht Gedanken der Besinnung, der Ermunterung und seinen Segen mit auf den Weg. Unser Messner Franz hatte schon passende Lieder ausgewählt und einige brachten die Fürbitten vor. Paul gedachte der Verstorbenen unseres Jahrganges, für die eine Gedenkkerze angezündet wurde. Leider sind schon zehn Mitschülerinnen und Mitschüler gestorben. Wir danken Pfarrer Philipp ganz herzlich für die Wort-Gottes-Feier.

Anschließend ging es zur Oberegger-Alm: die Sportlichen gingen zu Fuß, die weniger Tüchtigen durften mit Daniel im Kleinbus mitfahren. Oben angekommen, spendierte Hüttenwirt Alex jedem seinen Lieblingsaperitiv. Danke Alex!

Das Wetter war herrlich und die Berge nahe. Später ließen wir uns an den schön gedeckten Tischen das köstliche Mittagessen schmecken. Ein großes Lob der Küche!

Es war wunderbar und wir hatten alle viel zu erzählen. Hans erfreute uns mit dem Spiel der „Steirischen“ und die meisten sangen begeistert mit, einige wagten auch ein Tänzchen! So verging die Zeit und am frühen Abend machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Einen ganz besonderen Dank möchten wir unseren fleißigen Organisatoren aussprechen: Daniel, Christl und Erich M., Erich U., Paul. Sie bemühen sich immer passende Ziele auszuwählen und möglichst alle Wünsche zu erfüllen. Dafür danken wir euch herzlich und bitten auch

weiterhin für uns zu „sorgen“, damit wir alles bequem genießen können.

„Ad multos annos“!

Kurzer Nachruf

Wer hätte vor zwei Wochen, als wir mit-sammen in voller Lebensfreude unseren 70er gefeiert haben, daran gedacht, dass wir uns wieder treffen und von unserem Jahrgangskollegen Erich Urthaler Abschied nehmen müssen. Er war immer Mitorganisator unserer Jahrgangstreffen und hat uns bei so manchen Anlässen zu einem Frühschoppen eingeladen.

Deine Herzlichkeit, deine Bescheidenheit, deine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft werden uns fehlen. Herr, schenke ihm ewige Freude und Vollendung.

Gemeinsamer Frühlingsausflug der Seniorentreffs

Die Seniorentreffs von Nieder- und Mitterolang fuhren auf das Hochplateau Lajen mit Zwischenstopp in Milland.

Rosa Rauter



Im Hotel Hubertusstube kehrten die Teilnehmer zu einer Marende ein.

Anfang Juni flatterte allen Seniorentreffteilnehmern eine gefällige Einladung zum traditionellen Abschlussausflug zu. Diesmal war Niederolang an der Reihe, die Organisation zu übernehmen. Es ging trotz Schlechtwetterankündigung mit viel Sonne im Herzen nach Brixen, wo wir in Milland einen Besuch bei der dem Chinesenmissionar geweihten Freinademetzkirche machten. Diese Kirche ist ein architektonisches Meisterwerk des Brunecker Architekten Othmar Treffer und wurde 1985 vom Bischof Gargitter eingeweiht. Wir bestaunten die Größe (Platz für ca 2000 Personen), das „Denkmal der Leidenden“ beim Aufstieg zu ihr, die zwölf Nischen mit den Apostelstatuen, das Taufbecken, die 14 Stationen des Kreuzweges, die Ciresa Orgel und den spätbarocken Altar aus der alten Kirche Maria am Sand. Eine große Holzskulptur zeigt den Heiligen,

von Kindern umgeben, und nach einer kurzen Andacht konnte jeder noch seine Anliegen im stillen Gebet vorbringen. Nun ging's nach Lajen, unserem Ausflugsziel. Nach dem Besuch der übergroßen Pfarrkirche zu den hl. Stephanus und Laurentius, deshalb auch „Dom auf dem Berg“ genannt, ging's zum gemütlichen Teil. Ein Gruppenfoto wurde geknipst, dann kehrten wir im Hotel Hubertusstube ein und genossen eine schmackhafte Marende. Mariedl und ihr Team hatten einen netten Glückstopf vorbereitet, und die Gewinner freuten sich über die Naturprodukte. Schnell verrann die Zeit und wir kehrten wohlgelaunt und dankbar mit trockenen Regenschirmen nach Hause zurück.



Am Dom auf dem Berg posierten die Senioren für ein Gruppenfoto.

Jugendbeirat Olang - die Wahlen sind geschlagen

Über 60 Jugendliche haben ihre Vertreter im Jugendbeirat gewählt und mit ihren Ideen und Wünschen einen klaren Auftrag gegeben.

Felix Schiner, Pädagogischer Mitarbeiter



Der neugewählte Jugendbeirat. Foto: Jugenddienst Bruneck

Der neu gewählte Jugendbeirat besteht aus neun Personen. Intern wurden bereits die Rollen verteilt, Samuel Sottrovich hat im dritten Wahlgang die Wahl zum Vorsitzenden mit einer Stimme Vorsprung gewonnen. Zu seinem Stellvertreter wurde Matthias Baumgartner und zum Schriftführer Hannes Strickner gewählt. Weiters sind im Beirat Emanuel Steiner, Romy Lanz, Patrick Aichner, David Gruber, Marius Mair und als einziger aus dem bisherigen Beirat Andreas Oberparleiter, er hat sich bereiterklärt den Start des neuen Beirates als aktives Mitglied zu unterstützen und seine Erfahrung und sein Erlernetes weiter zu geben.

Mit Freude haben sie die Aufgabe übernommen und werden ab sofort ihre Altersgruppe vertreten. Der Jugendreferent Georg Sapelza freut sich den neuen Jugendbeirat willkommen zu heißen. „Im Jugendalter verändern sich die Interes-

sen und Bedürfnisse von Jahr zu Jahr und von Clique zu Clique, deshalb finde ich es toll, dass sich Jugendliche verschiedener Altersstufen die Zeit nehmen, mich in meiner Arbeit als Jugendreferent zu beraten, bessere Experten finde ich nirgendwo,“ so Sapelza. Auch Bürgermeister Georg Jakob Reden unterstreicht die Wichtigkeit dieses Beratungsgremiums, denn in einer Gemeinde fallen tagtägliche weitreichende Entscheidungen an, die Jung und Alt gleichermaßen betreffen.

Der Beirat wird sich bei der nächsten Gemeinderatsitzung vorstellen und dann seine Arbeit aufnehmen. Ziel der regelmäßigen Treffen ist es, aktuelle Themen anzusprechen, bei besonders gefragten Themen einzuhaken, Gespräche zu führen, Hilfe anzubieten und die Meinung der Jugend einzuholen. Bei den Wahlen hat es auch die Möglichkeit gegeben konkrete Wünsche anzubringen. Diese reichen

von neuen oder verbesserten Sportanlagen, Strukturen und Verkehrslösungen bis zu Aktivitäten, Veranstaltungen und Möglichkeiten für Jugendliche. Thema war aber auch das Gemeindeleben und die Informationsweitergabe. Ein großer Dank gilt Manuel Pörnbacher, Felix Zingerle, Lisa Laner, Andreas Oberparleiter, Christina Pörnbacher, Hanna Pörnbacher, Regina Pörnbacher, Marion Steurer und Anna Wieser, die den Jugendbeirat in den letzten Jahren hervorragend geführt haben und auch in der Übergangsphase fleißig mitarbeiten. Der Jugendbeirat Olang ist bis zu den nächsten Gemeinderatswahlen im Amt und immer über Facebook „Jugendbeirat Olang“ erreichbar. Für Anliegen stehen die Vertreter des Jugendbeirats jederzeit zur Verfügung. Begleitet wird der Jugendbeirat von Olang bei seiner Tätigkeit vom Jugenddienst Dekanat Bruneck.

Jugendbeirat stellt sich vor

Am Dienstag 24. Juli hat sich der neu gewählte Jugendbeirat im Gemeinderat vorgestellt.

Felix Schiner, Pädagogischer
Mitarbeiter



Der Jugendbeirat bei der Gemeinderatsitzung. Foto: Jugenddienst Dekanat Bruneck

Nach der Begrüßung und Einleitung von Bürgermeister Georg Jakob Reden gab Samuel Sottrovich Einblicke in die Aufgaben und Vorhaben des neuen Jugendbeirates. Anschließend stellten sich die einzelnen Mitglieder des Jugendbeirates samt ihrer persönlichen Ziele vor. Zudem präsentierte Matthias Baumgartner die Umfrageergebnisse, welche zeitgleich mit den Wahlen des Beirates seitens der Jugendlichen eingeholt wurden. Diese bilden nun die Arbeitsgrundlage für die Amtsperiode. Jugendreferent Georg Sapelza bedankte sich bei neun gewählten Jugendlichen für deren Bereitschaft sich für die Gemein-

depolitik in Olang zu engagieren. Ein großer Dank ging seitens Georg Sapelza an die Mitglieder des scheidenden Jugendbeirates für die tolle Arbeit in den vergangenen Jahren sowie an den Jugenddienst Dekanat Bruneck für die Begleitung der Jugendbeiräte und die Organisation der Wahlen.

Die abschließende Gesprächsrunde haben die Gemeinderäte genutzt, um den Jugendlichen zu danken, ihnen ihre Anerkennung für ihren aufgebrauchten Mut zuzusprechen und ihnen viel Freude an ihrer neuen Aufgabe zu wünschen.

Der neue Jugendbeirat geht mit sehr viel Mut und Motivation aus der Sitzung und freut sich über den großen Rückhalt vom Gemeinderat Olang.



Informationen

Olang läuft

Am Samstag, 29. September, veranstaltet der ASC Olang in Zusammenarbeit mit dem Laufclub Pustertal die Landesmeisterschaft der VSS/Raiffeisen Dorflaufserie.

Christian Neunhäuserer, ASC Olang

Nach der Landesmeisterschaft der Sportrodler und jener im Super-G im abgelauften Winter und der Fußball Landesmeisterschaft im Juni, hat der ASCO nun die

große Ehre, eine weitere Großveranstaltung ausrichten zu dürfen. Die Vorbereitungen laufen bereits seit Monaten und wir erwarten um die 350 Teilnehmer aus dem ganzen Land. Der Start der VSS-Dorflauf-Landesmeisterschaft erfolgt am Samstag, 29. September, um 14 Uhr vor dem Gemeindehaus mit den Rennen der Schnupperkategorien, die eine 300-Meter-Runde um den Park absolvieren. Gleich anschließend folgen die Läufe der Schüler und Jugendlichen, welche je nach Kategorie zwischen 800 Meter und 2400 Meter zurücklegen und den Abschluss bilden die Rennen der Damen und Herren, wo auf einem zwei Kilometer langen Rundkurs durch das Mitterolanger Gemeindegebiet, der mehrmals zu durchlaufen ist, die Landesmeister gekürt werden. Die Preisverteilungen finden unmittelbar nach den letzten Rennen direkt im Park statt und es winken tolle Sachpreise für alle Teilnehmer. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt und wir können uns auf ein tolles Lauffest freuen!

Teilnahmeberechtigt sind alle Läuferinnen und Läufer, die bei einem Sportverein gemeldet sind oder ein ärztliches Zeugnis vorweisen. Alle laufbegeisterten Olangerrinnen und Olangerr können sich bis Freitag, 28. September, kostenlos beim Präsident des Laufclub Pustertal, Georg Brunner (Tel. 348 8253256) anmelden. Wir als Veranstalter wünschen uns natürlich, dass sich viele Olangerr entweder aktiv als Läufer beteiligen oder auch als Zuschauer für eine gute Stimmung entlang der Strecke sorgen!

Alle weiteren Informationen zur Veranstaltung werden der Bevölkerung in Form einer Broschüre noch rechtzeitig mitgeteilt.

Für uns ist es eine große Aufgabe, aber auch eine große Ehre, so viele Sportler in Olang begrüßen zu dürfen.

Am 29. September findet in Olang die VSS-Dorflauf-Landesmeisterschaft statt.



Pastoralbesuch von Bischof Ivo Muser

in der Seelsorgeeinheit „Olang-Rasen-Antholz“ zusammen mit Percha und Oberwielenbach
14.-16. / 22.-23. / 29.-30. September 2018 13.-14. Oktober 2018

Freitag, den 14. September 2018	
11.00 Uhr	Schulbesuch in der Grundschule Antholz-Mittertal
15.00-16.30 Uhr	Gespräch mit Religionslehrern/Innen der Grund und Mittelschulen, sowie den Leiterinnen der Kindergärten der SE in der Mittelschule - Mitterolang
17.00 Uhr	Besuch im Wohn- und Pflegeheim in Mitterolang
20.00-21.45 Uhr	Offener Abend im Kulturhaus von Oberrasen mit dem Bischof, dem Pfarreienrat, den PGR und der Bevölkerung der SE Olang-Rasen-Antholz und der Pfarreien Percha und Oberwielenbach – Besprechung mit Schwerpunkt der drei Themen: Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit – Stärkung der Familienpastoral und der Erwachsenenbildung – Missionarische Seelsorge in gemeinsamer Verantwortung – anschließend allgemeine Diskussion
Am Samstag, den 15. September 2018	
09.00-11.50 Uhr	Einzelgespräche mit den Priestern der Seelsorgeeinheit im Widum in Oberolang
15.00–17.00 Uhr	Treffen des Herrn Bischofs mit dem Pfarreienrat sowie den Pfarrgemeinderäten + VVR der SE und der Pfarreien Percha und Oberwielenbach im Vereinshaus von Percha
18.00 Uhr	Vorabendmesse mit dem Bischof in Oberwielenbach, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
Am Sonntag, den 16. September 2018	
9.00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Herrn Bischof in Niederolang, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
16.00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Herrn Bischof in Percha, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
Am Samstag, den 22. September 2018	
11.00 – 12.30 Uhr	Treffen des Herrn Bischofs mit den Bürgermeistern, den Gemeindevorständen, den Gemeindevorstellern und den Fraktionsvorstehern der SE (Olang, Rasen-Antholz, Percha) im Gemeindehaus in Niederrasen
14.30-15.15 Uhr	Segensfeier mit dem Bischof für Kinder und Familien in der Filialkirche in Mitterolang
15.30-17.00 Uhr	Begegnung der Jugend der Seelsorgeeinheit mit dem Bischof im Mehrzweckraum von Niederrasen
18.00 Uhr	Vorabendmesse in Niederrasen, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
Am Sonntag, den 23. September 2018	
10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Herrn Bischof in Oberrasen, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
15.00 Uhr	Wanderung mit Gespräch für Männer und Frauen – Ehepaare mit dem Bischof ins Biotop von Rasen – Themenvorschlag „Beziehung pflegen – Auf Ressourcen zurückgreifen – Unterstützung bei Problemen und Krisen“

Am Samstag, den 29. September 2018	
11.00 – 12.30 Uhr	Gespräch mit Vertreter/innen der Sport- und Freizeitvereine, inklusive AVS der SE in Antholz-Niedertal – Themenvorschlag – Kirche – Freizeit - Sport
15.00 Uhr	Interreligiöses Gebet in Bruneck
18.00 Uhr	Vorabendmesse mit dem Bischof in Antholz-Niedertal, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
Am Sonntag, den 30. September 2018	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Herrn Bischof in Antholz-Mittertal, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
15:00 – 16.00 Uhr	Treffen mit den Wort-Gottes-Feier Leitern/Innen der SE in Antholz-Mittertal
16:00 – 17:00 Uhr	Treffen mit den kirchlichen Verbänden der SE in Antholz-Mittertal
Am Samstag, den 13. Oktober 2018	
11.00 Uhr	Begegnung mit den Senioren der SE mit Krankensalbung im Kongresshaus von Olang.
15.00-16-30 Uhr	Begegnung des Bischofs mit den Personen im Hotel- und Gastgewerbe, im Handel und Gewerbe in Olang – Themenvorschlag „Tourismus, Wirtschaft und Kirche“
18.00 Uhr	Vorabendmesse in Oberolang, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.
Am Sonntag, den 14. Oktober 2018	
09.00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Herrn Bischof in Geiselsberg, anschließend Treffen mit den Gläubigen der Pfarrei. Zu diesem Treffen sind besonders auch die Vereine und Verbände eingeladen.

ELKI – eine Vorschau auf das Herbstprogramm

Mit Schulbeginn wird das Eltern-Kind-Zentrum seine volle Tätigkeit wieder aufnehmen.

Das Herbstprogramm liegt im ELKI, in der Bibliothek und in der Gemeinde auf und ist auf unserer Homepage www.elki.bz.it abrufbar.

Annelies Schenk, Präsidentin ELKI Olang

Vorab möchten wir hier die wichtigsten Angebote bekanntgeben und Mamis, Papis, Großeltern und alle mit Kindern herzlich ins ELKI einladen.

Öffnungszeiten im ELKI Olang - ab 10. September:

- > jeden Montag von 9 – 11 Uhr
- > jeden Mittwoch von 15 – 17 Uhr
- > jeden Donnerstag von 9 – 11 Uhr

Sich treffen, Kontakte knüpfen, sich austauschen, und miteinander Zeit verbringen.

Wir spielen, malen und basteln, singen und tanzen gemeinsam – mit wechselnden Angeboten.

Bücherbabys

- > am Donnerstag 13.09., 11.10., 08.11. und 13.12.2018 von 9 – 10 Uhr
- > Veranstalter und Ort: Öffentliche Bibliothek Olang

Babytreff Koala

- > Monatlicher Tragetreff mit Ingeborg Ullrich-Zingerle, Trageberaterin.
- > Infos und Verleih von Tragesystemen
- > am Donnerstag, 27.09., 25.10. und 20.12.2018 – jeweils von 09.00 – 11.00 Uhr

Si-Sa-Singemaus

- > Erste Lieder, Reime und Rhythmen mit Kindergartenpädagogin Ottilia Auer
- > am Mittwoch 26.09., 24.10., 28.11. und 19.12.2018 von 15 – 17 Uhr

- > Hereinspaziert! Mit Oma und Opa im ELKI. Spielen, erzählen, singen und Spaß haben mit Oma und Opa
- > am Donnerstag 20.09., 18.10. und 15.11.2018 - jeweils von 9 – 11 Uhr

Kasperltheater

- > „Kasperl begrüßt den Herbst“ am Mittwoch, 10.10.2018
- > um 15.15 und 16.15 Uhr, für Kleinkinder bis vier Jahre

Eine märchenhafte Filzkugel rollen

- > Basteln und dabei Märchen und Geschichten hören am Mittwoch, 21.11.2018 von 15 – 17 Uhr

LOLA – Loslass-Kindergarten

- > Erstes sanftes LOsLassen von den Eltern - für Kinder ab 2,5 Jahre
- > am Dienstag 25.09., 02.10., 09.10., 16.10. und 23.10.2018 von 9 – 11 Uhr
- > Leitung: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessoripädagogin Olang
- > Anmeldung innerhalb 22.9.2018

Spielgruppe „Sonnenschein“

- > „Spielend loslassen lernen“ für Kinder ab 2,5 Jahren am Dienstag, 06.11., 13.11., 20.11., 27.11. und 04.12.2018
- > Leitung: Ingeborg Ullrich Zingerle, Montessoripädagogin, Olang
- > Anmeldung innerhalb 23.10.2018

Babymassage

- > Babymassage – Sanftes Berühren und Massieren am Mittwoch 26.09., 03.10., 10.10., 27.10. und 24.10.2018 um 09.30 – 10.30 Uhr mit Stefanie Reden Liebich, Physiotherapeutin und Rückenschullehrerin, Olang

Beckenboden- und Rückbildungsgymnastik

- > Fit nach der Geburt am Mittwoch 07.11., 14.11., 21.11., 29.11. und 05.12.2018 um 09.30 – 10.30 Uhr

- > mit Stefanie Reden Liebich, Physiotherapeutin und Rückenschullehrerin, Olang

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Olang: Erste Hilfe bei Kindernotfällen

- > Die Teilnehmerinnen lernen lebensbedrohliche Situationen zu erkennen und einzuschätzen. Sie lernen gezielt und strukturiert die Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen und Kleinkindern durchzuführen. Außerdem werden notwendige Maßnahmen bei Kindernotfällen und im Bereich der ersten Hilfe bei Kleinkindern vermittelt.

- > Zeit: Fr 05.10.2018 von 14 Uhr – 18 Uhr

- > Ort: Olang, ELKI Olang, St. Ägidius-Weg 6 – Mitterolang

- > ReferentInnen: MitarbeiterInnen des Weißen Kreuzes

- > Begrenzte Teilnehmerzahl: 12 Personen

- > Anmeldung innerhalb 01.10.2018

- > Gebühr: 25 Euro/Person – 40 Euro/Paar

- > Veranstalter: Bildungsausschuss Olang - Bildungsprojektes „Bausteine des Lebens“

Vortrag zum Thema:

Kinder kompetent begleiten

- > Wie wir mit starken Gefühlen von Babys und Kindern umgehen können

- > Im Vortrag und der darauffolgenden Eltern-Kind-Gruppe haben Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit fernab jeglicher Wertungen, basierend auf dem Konzept der Emotionellen Ersten Hilfe (EEH), die Sprache und Kompetenzen ihrer Kinder kennenzulernen, ihre eigene Intuition (wieder-) zu entdecken, ihr zu vertrauen und einen eigenen gemeinsamen Weg zu finden. Die beiden Veranstaltungen können auch unabhängig voneinander besucht werden.

- > An diesem Abend sprechen wir darüber, wie es gelingt heftige Beziehungsmomente zu begleiten, ohne uns selbst von Stress, Angst und Anspannung überwältigen zu lassen. In der Begleitung von Kindern sind wir immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen uns heftige Emotionen begegnen. Ob Babys untröstlich weinen, Kleinkinder brüllend protestieren oder Kinder bei der Bewältigung ihrer schulischen Pflichten Ängste und Sorgen erleben – wir sind gefordert uns nicht von diesen intensiven Gefühlen anstecken zu lassen. Basierend auf dem Konzept der „Emotionellen Erste Hilfe“ werden über den achtsamen Kontakt zum eigenen Körper Wege aufgezeigt, wie Kinder in schwierigen Momenten feinfühlig und liebevoll begleitet werden können.

- > Zeit: Mo 05.11.18, 20 Uhr

- > Ort: ,Mitterolang, Öff. Bibliothek

- > Referentinnen: Elfriede Ebner, Kinderkrankenpflegerin, EEH-Fachberaterin, Brixen

- > Barbara Strobl, Psychologin/Psychotherapeutin, EEH-Fachberaterin i.A., Toblach

- > Veranstalter: ELKI und Bildungsausschuss Olang in Zusammenarbeit mit dem Verein der EEH Italien (Emotionelle Erste Hilfe) und Frühe Hilfen Brunneck, koordiniert von BIWEP – Bündnis für Familie

Eltern-Kind-Gruppe

Stress-Management mit Baby

- > Wie können wir unseren Körper einsetzen, um stressige Situationen mit dem Baby zu entschärfen und zu begleiten? Das kindliche Weinen ist eine Ausdrucksmöglichkeit und braucht eine Antwort! Warum weint jedoch mein Baby, was sagt es mir und was kann ich tun? Gemeinsam erarbeiten wir, wie man die Bedürfnisse der Babys erkennen kann, angemessen beantwortet und Eltern dabei gut bei sich bleiben können.

- > Die Gruppentreffen werden aufbauend zum Vortrag „Kinder kompetent begleiten“ angeboten, können aber auch unabhängig zu diesem besucht werden.
- > Zielgruppe: Eltern mit Babys, werdende Eltern
- > Zeit: Fr 09.11., 16.11., 23.11.18, 09.30 – 11.00 Uhr
- > Ort: Mitterolang, ELKI Olang, St. Ägidius-Weg 6
- > Referentinnen: Elfriede Ebner, Kinderkrankenpflegerin, EEH-Fachberaterin, Brixen
- > Barbara Strobl, Psychologin/Psychotherapeutin, EEH-Fachberaterin i.A., Toblach
- > Gebühr: 15,00 Euro
- > Anmeldung: bis Mo 05.11.18, ELKI Olang, 346 859 1676, olang@elki.bz.it
- > Veranstalter: ELKI und Bildungsausschuss Olang in Zusammenarbeit mit dem Verein der EEH Italien (Emotionale Erste Hilfe) und Frühe Hilfen Bruneck, koordiniert von BIWEP – Bündnis für Familie

Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen: Tel. 346 - 859 16 76 - **e-mail: olang@elki.bz.it** und facebook - **www.elki.bz.it**

Herbstzeit ist Kartoffelzeit

18 Gastbetriebe laden vom 8. bis 23. September 2018 zur Spezialitätenwoche

Herbstzeit ist Kartoffelzeit im Pustertal. Die mittlerweile zur Tradition gewordene „Puschtra Erdepflzeit“ im September stellt in dieser Zeit die schmackhafte Knolle in all ihrer Vielfalt in den Mittelpunkt. Die teilnehmenden Betriebe laden alle Feinschmecker und Kartoffelliebhaber ein, feine und köstliche Gerichte rund um die Kartoffel zu verkosten und zu genießen.

Das Pustertal gilt als DAS Kartoffelgebiet in Südtirol und bietet seit Generationen die idealen Bedingungen für den Anbau der Kartoffel, welche wegen ihrer wertvollen Inhaltsstoffe auch gerne als „weißes Gold“ bezeichnet wird. „Die Spezialitätenwoche ist eine wertvolle gastronomische Initiative und setzt sich zum Ziel die Kartoffel als heimisches Qualitätsprodukt aufzuwerten und einen gastronomischen aber auch wirtschaftlichen Mehrwert für das Tal zu schaffen“, erklärt HGV-Bezirksobmann Thomas Walch.

Die „Puschtra Erdepflwochn“ finden in diesem Jahr von Samstag, 8. bis einschließlich Sonntag, 23. September 2018, statt. Die Genusswochen werden vom Bezirk Pustertal/Gadertal in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ und der Pustertaler

Saatbau Genossenschaft organisiert. An den Genusswochen beteiligen sich 18 engagierte Gastbetriebe von Vintl bis Sexten. „Die Gastbetriebe werden kulinarische Gerichte rund um die Kartoffel zubereiten und damit aufzeigen, wie wertvoll und schmackhaft die Kartoffel ist. Für jeden Gast ist etwas Passendes dabei“, ist Thomas Baumgartner, Obmann des Organisationskomitees „Puschtra Erdepflwochn“, überzeugt.

Außerdem findet das „Puschtra Erdepflfest“ am Samstag, 15. September, in Bruneck statt. Mehrere Partner wie der Bruneck Kronplatz Tourismus, SKV-Süd-

tiroler Köcheverband, die Landeshotelfachschule Bruneck mit ihren Schülern und Fachlehrern, die Fachschule für Land-, Hauswirtschaft und Ernährung Dietenheim und die Bäuerinnenorganisation aus St. Martin in Thurn werden den „Puschtra Erdepfl“ aus heimischem Boden gebührend feiern und hochleben lassen.

Aus der Gemeinde Olang nimmt das Restaurant Pizzeria Christl an den kulinarischen Wochen teil.

Weitere Infos zu den „Puschtra Erdepflwochn“ unter www.erdepflwochn.it.



Eine Woche lang steht die Kartoffel in der Pizzeria Christl und in anderen Gasthäusern im Mittelpunkt. Foto: A. Marini

Die LAG blickt zurück und nach vorn

Am 28. Juni fand die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal statt.

Die Lokale Aktionsgruppe Pustertal besteht aus über 200 Mitgliedern. Frauen und Männer aus allen Tälern engagieren sich für eine nachhaltige regionale Entwicklung des Pustertals. Am 28. Juni traf sich die LAG zur ordentlichen Mitgliederversammlung um das Jahr 2017 Revue passieren zu lassen und auch Ausblick auf die kommende Tätigkeit zu nehmen.

Dabei konnte der junge Verein „Regionalmanagement LAG Pustertal“ inzwischen mit den Kernaufgaben gut starten. Der Koordinator der LAG Pustertal, Bürgermeister Robert Alexander Steger dazu: „Gerade die Startphase war eine besondere Herausforderung. Wir haben inzwischen jedoch bereits rund ein Drittel der verfügbaren Finanzmittel für das LEADER-Programm vergeben, und auch das Interreg CLLD Dolomiti Live Programm für das Pustertal schon teilweise umgesetzt.“

Das Jahr 2017 stand ganz unter dem Motto Aufbau und Aktivierung. Das Büro am Rathausplatz in Bruneck wurde bezogen, Wissen zu den EU-Förderprogrammen LEADER und Interreg CLLD Dolomiti Live gestreut und zahlreiche Maßnahmen zur Aktivierung potentieller Projekt-EinreicherInnen gesetzt. Bei 14 Gemeinden und Gemeindeausschüssen, Pustertaler Wirtschaftsverbänden, aber auch vielen Betrieben und Vereinen wurde das Regional Management vorstellig und Netzwerke innerhalb aber auch außerhalb der Landesgrenzen aktiviert.

2017 genehmigte das Leader-Projektausschussgremium fünf Projektansuchen mit einer Fördersumme von 347.246 Euro.



Manfred Vallazza, Präsident der LAG Pustertal

Bei Interreg CLLD Dolomiti Live wurden neun Projekte mit Pustertaler Beteiligung mit einer Fördersumme von 149.024 Euro genehmigt. Aktuell stehen im Pustertal noch 1.712.931 Euro Fördermittel für LEADER und 926.982 Euro für Interreg CLLD zur Verfügung. Die Gelder können für weitere innovative und nachhaltige Projektideen eingesetzt werden.

Die PustertalerInnen reichen aktuell noch sehr zaghaft ihre Projektideen ein. Oft wird der bürokratische Aufwand als Grund genannt. Manfred Vallazza (Präsident der LAG) dazu: „Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen, Gemeinde, Unternehmen, Vereine und Genossenschaften etc. für die zur Verfügung stehenden EU-Fördergelder interessieren und spannende Projekte umsetzen. Es wäre schade, wenn

Robert A. Steger, Koordinator des Regional Management LAG Pustertal

Fotos: Regional Management Pustertal

diese Gelder bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 ungenutzt bleiben. Das Team des Regional Management Pustertal kann alle IdeenträgerInnen bei der Antragstellung unterstützen und leistet wertvolle Hilfe im gesamten Prozess!“

Beim Förderprogramm Interreg CLLD Dolomiti Live können laufend Projektanträge eingereicht werden. Die nächste Ausschreibung für das LEADER Programm startet am 31. August 2018.

Mehr Infos gibt's unter: www.rm-pustertal.eu



Kontakt:
Regional Management Pustertal
Rathausplatz 1A
39031 Bruneck
info@rm-pustertal.eu
www.rm-pustertal.eu
0474 431020



Start frei für „RIENZact“

Vor Kurzem fand in Bruneck die Auftaktveranstaltung zu „RIENZact – Dialog zur Flussraumgestaltung“ statt. Bei diesem Projekt geht es um die Erarbeitung eines Flussraummanagementplans für die Rienz – ähnlich der bereits vorangegangenen Projekte „Obere Ahr“ im hinteren Ahrntal, „StadtLandFluss“ im Großraum Brixen oder „ProDrau“ im oberen Pustertal.



Zahlreiche Vertreter von Gemeinden, Institutionen, Verbänden und Interessensgruppen hatten sich zur Auftaktveranstaltung des Projektes „RIENZact“ eingefunden.

Grundsätzlich geht es bei „RIENZact“ darum, die Hochwassersicherheit der Ortschaften und Infrastrukturen im Talboden entlang der Rienz von der Quelle am Fuße der drei Zinnen bis zur Einmündung in den Mühlbacher Stausee zu überprüfen, in einem kontinuierlichen fachübergreifenden und partizipativen Planungsprozess eventuellen Handlungsbedarf zu erfassen und einen priorisierten Maßnahmenplan zu definieren. Neben dem Hochwasserschutz geht es aber auch um die Gestaltung des Flussraums zur Erhöhung der Lebensqualität. Das Untersuchungsgebiet umfasst rund 30 Quadratkilometer, der Projektzeitraum bis zur Definition des Maßnahmenplans beträgt drei Jahre.

Am 9. Mai fand die Auftaktveranstaltung statt, zu der die Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz Bozen

sowie das „Regional Management LAG Pustertal“ die Bürgermeister der zwölf betroffenen Gemeinden sowie Vertreter aus allen relevanten Fachbereichen sowie aller wichtigen Anspruchs- und Interessensgruppen geladen hatte. Neben umfassender Information wurden die Anwesenden angeregt, sich aktiv am Projekt zu beteiligen, um die Anliegen ihrer Interessensgruppen bestmöglich zu vertreten. Ganz im Sinne des hohen partizipativen Projektcharakters wurden sie auch in die Wahl des künftigen Projektlogos eingebunden, wo sie unter drei Logovorschlägen ihren Favoriten wählen konnten.

„RIENZact“ läuft, wie erwähnt, bis Ende 2020. In dieser Zeit werden eine Reihe von Workshops, Fachforen und Bürgerveranstaltungen abgehalten, um im Dialog und mit Beteiligung von Fachexperten,

Anspruchsgruppen und der Bevölkerung eine größtmögliche Akzeptanz des zu entwickelnden Flussraummanagementplans sicherzustellen. Das Projekt FESR4022 „Flussraummanagementplan Rienz“ (FRM Rienz) wird über das operationelle Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung IWB-EFRE 2014-2020“ finanziert und steht unter der Federführung des Amtes für Wildbach- und Lawinerverbauung Zone Ost der Agentur für Bevölkerungsschutz der Autonomen Provinz.

Weitere Informationen und laufende Neuigkeiten zu „RIENZact“ finden sich auf der Homepage der Agentur für Bevölkerungsschutz im Bereich Sicherheit und Zivilschutz (<http://afbs.provinz.bz.it/>)

Für das Wohl der Tiere

Der Tierschutzverein Oberpustertal hat seit den Neuwahlen im Mai 2018 einen neuen Ausschuss.

Die Präsidentin des Vereins ist weiterhin Rosa Stofner. Als Vizepräsidentin wurde Hildegard Weitlaner ernannt. Ein Dank gebührt Maria Luise Bachmann, Monika Seeber und Irene Watschinger, welche vom Ausschuss aus Zeitmangel ausgetreten sind.

Der Verein versucht weiterhin die Arbeit auf bestmögliche Weise fortzusetzen. Da es uns nicht möglich ist, überall Hilfe zu leisten, bitten wir auch die Bevölkerung um Unterstützung und Mithilfe.

Bei Problemen mit irgendeinem Tier oder beim Fund eines verletzten, hilflosen Tieres, bitten wir die Bevölkerung, den Verein zu kontaktieren und wenn es möglich ist, das Tier auch selbst zum Tierarzt zu bringen. Die Kosten werden vom Tierschutzverein beglichen.

Wie bereits in der Vergangenheit haben wir immer noch Probleme mit Katzen, welche ohne Kastration herumstreunen. Daher möchten wir alle Katzenbesitzer höflichst bitten, ihre Katze/ ihre Katzen zu kastrieren bzw. zu sterilisieren. Die Folge bei streunenden und nicht kastrierten Katzen ist vorwiegend Inzucht. Daraus entstehen kranke Katzenbabys, welche an gesunde Katzen Krankheiten übertragen.

Um das Problem zu verringern, sind wir gerne behilflich und stellen auch Fangsteigen den betroffenen Personen zur Verfügung.

Wer ein Tier hält oder betreut, ist nämlich auch verpflichtet es artgerecht zu pflegen und zu ernähren. Auch die Unterbringung muss dem Tier entsprechen und



Der neue Ausschuss: vorne von links: Hildegard Weitlaner, Rosa Stofner, Meggie Lamp, Angelika Obrist; hinten von links: Alexander Lanz, Anna Gabrielli, Sabine Mairhofer, Hanspeter Niederegger.

niemand darf ihm Schmerz oder Leid zufügen. Tiermisshandlung, Tierquälerei oder grundloses Töten eines Tieres hat hohe Strafen zur Folge.

Unsere Telefonnummer lautet:

339/4172319

Einen Aufruf an alle: Wer Interesse hat als Mitglied dem Verein beizutreten, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro.

Sollte jemand Flohmarktgegenstände zu verschenken haben, bitte meldet euch. Wir veranstalten nämlich ein oder zwei Flohmärkte im Jahr. Der Reinerlös dieses

Flohmarktes kommt den Tieren zugute und wird für wichtige Zwecke verwendet, beispielsweise Tierarztrechnungen zu finanzieren, Futter für streunende Katzen zu kaufen, ...

Zudem sind wir für jede Spende sehr dankbar.

Unsere IBAN- Nummer lautet:

IT60Y0814858600000300221392

Landeskindergeld (ex. Regionales Familiengeld) – Gesuche können ab September gestellt werden!

Das ehemalige regionale Familiengeld erhielt durch den Übergang von der Region auf das Land, einen neuen Namen und zwar „Landeskindergeld“. Ab September können die Gesuche für das Bezugsjahr 2019 wieder gestellt werden.

Die Zugangsvoraussetzungen bleiben größtenteils die gleichen:

- > mindestens zwei minderjährige Kinder
- > oder ein einziges Kind unter sieben Jahren
- > Familien mit einem behinderten Kind (auch nach dessen Volljährigkeit)
- > oder einem minderjährigen Kind mit einem mitlebenden volljährigen Bruder bzw. einer mitlebenden volljährigen Schwester.

Eine wesentliche Neuerung gab es lediglich bei der Wohnsitzvoraussetzung. Der notwendige fünfjährige bzw. historische Wohnsitz muss in Zukunft gänzlich in der Provinz Bozen vorgewiesen werden und nicht wie bisher in der Region Trentino Südtirol. Davon ausgenommen sind Personen, welche im Jahr 2017 das regionale Familiengeld bezogen haben und die Voraussetzungen des fünfjährigen Wohnsitzes in der Region Trentino- Südtirol erfüllt haben, sowie zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrages für 2017 auch in Südtirol wohnhaft waren. Diese Ausnahmeregelung gilt bis zu den Anträgen um Landeskindergeld für das Jahr 2022.

Wer im Jahr 2019 das Landeskindergeld weiterhin beziehen möchte, muss ab 1. September das Gesuch dafür stellen. Für die jeweiligen Anträge wird die „Einheitli-

che Einkommens- und Vermögenserklärung“ – EEVE benötigt. Diese kann gleichzeitig abgefasst werden.

Für den Leistungsantrag sind folgende Unterlagen notwendig:

- > Gültiger Ausweis (Identitätskarte)
- > Steuernummer
- > Evtl. Bescheinigung über Invalidität von mind. 74 Prozent
- > Banknummer IBAN
- > Wenn nicht seit Geburt ansässig: Eigenenerklärung der historischen Wohnsitzbescheinigung

Das Bauernbund Patronat ENAPA steht allen Bürgern kostenlos bei der Erstellung der EEVE-Erklärung, sowie der Antragstellung für das regionale Familiengeld zur Verfügung.

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten zur Verfügung.



„Fachkräfteakquise ist Daueraufgabe“

Für Südtiroler Unternehmen ist es nach wie vor schwierig, geeignete Fachkräfte zu finden. Politik, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften sind gefordert, an einem Strang zu ziehen, um gegenzulenken.

Derzeit gibt es viel Arbeit für die Wirtschaft, aber zu wenig Mitarbeiter. So geht es derzeit vielen Südtiroler Unternehmen. Die Aussichten, diese Lücke in den nächsten Jahren füllen zu können, sind schlecht. „Mittel- und langfristig wird der Fachkräftemangel die Wirtschaftskraft schwächen“, befürchtet Ivh-Präsident Gert Lanz. Demnach müsse schneller und effizienter denn je gehandelt werden. Die Lösung des Problems scheint allerdings nicht so einfach. „Zunächst muss es uns gelingen, wieder eine positive Grundstimmung gegenüber einer Ausbildung im Handwerk zu entwickeln. Dies kann gelingen, wenn Politik, Schulen, Eltern und das Handwerk selbst an einem Strang ziehen“, betont Lanz. In Zusammenarbeit mit dem Landesrat für Berufsbildung Philipp Achammer und verschiedenen Sensibilisierungskampagnen des Ivh ist es gelungen, ein

erstes Umdenken auf den Weg zu bringen. Viele Klischees sind überholt. Entgegen vieler Behauptungen kann Mann und Frau im Handwerk gutes Geld verdienen. Das Lebensarbeitseinkommen eines Handwerkermeisters liegt mit dem eines Akademikers auf Augenhöhe. In manchen Gewerken wird nach wie vor körperlich gearbeitet. Die Digitalisierung und der zunehmende Einsatz neuer Maschinen und Technologien führen allerdings zu immer größeren Erleichterungen. „Die Bekämpfung des Fachkräftemangels muss zu einer Daueraufgabe werden, ansonsten laufen wir Gefahr, dass unser Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit bedroht werden. Viele Investitionen und Innovationen werden ausbleiben, wenn nicht genügend motivierte Fachkräfte zur Verfügung stehen“, gibt Lanz zu bedenken. Einige Betriebe sind bereits aktiv gewor-

den, um alle inländischen Potentiale zur Fachkräftesicherung besser zu erschließen. So bieten diese attraktive Möglichkeiten, damit Eltern Beruf und Familie besser unter einen Hut bekommen und noch mehr Frauen einer Vollzeit- oder vollzeitnahen Beschäftigung nachgehen zu können.



Gert Lanz, Präsident

Einweihungsfeier des neuen Sporthauses

Nach knapp fünfzehnmonatiger Bauzeit wurden mit Mitte Mai das neue Sporthaus samt der neuen Sportanlagen rechtzeitig für die Sommersaison fertig gestellt. Die Olinger Gemeindeverwaltung, der Amateur Sportclub Olang, der Tennisclub Olang und der Tourismusverein Olang möchten die Bevölkerung ganz herzlich zur Einweihung des neuen Sporthauses einladen.

- > Wann: Sonntag 09.09.2018
- > Wo: Sportzone Olang
- > Programm: 9.30 Uhr Sportlermesse mit Pfarrer Philipp Peintner (musikalisch umrahmt durch die Pfarrmusik Olang)

Begrüßung durch den Bürgermeister
Grußworte der Ehrengäste
Segnung der neuen Räumlichkeiten und der neuen Sportanlagen

anschließend gemeinsame Besichtigung für Speis und Trank wird gesorgt

Rahmenprogramm:

- > „7a um simma“ - wir laufen, wandern, radeln oder spazieren 7 km durch Olang anschließend gemeinsames Frühstück im Sporthaus
- > 13.00 Uhr Show-Tennis mit den Olinger Tennisschwestern Mayr

- > 13.00 Uhr Show-Beachvolleyball
- > 16.00 Uhr Spiel der Olinger Amateur-Fußballmannschaft

Auf eine zahlreiche Teilnahme freuen sich die Gemeindeverwaltung Olang, der Amateur Sportclub Olang, der Tennisclub Olang und der Tourismusverein Olang.

Baufuchs 2019“ – informativ, unabhängig, kostenlos

Wenn Neues errichtet oder Altes saniert wird. Wer schlau wie ein Fuchs ist, der informiert sich vorab im „Südtiroler Bau-, Wohn- und Energiehandbuch“. Seit mittlerweile 22 Jahren ist der „Baufuchs“ eine umfangreiche Fundgrube für alle jene Menschen, die einen Lebensraum verwirklichen wollen.

Florian Gamper

Zahlreiche Fachartikel geben unabhängige Orientierung, um den oft beschwerlichen Weg zum Eigenheim problemlos zu meistern. Sie helfen bei allen wichtigen Entscheidungen rund ums Bauen und Wohnen – und auch dabei, den finanziellen Rahmen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die bereits 14. „Baufuchs“-Ausgabe mit ihren vielen Tipps und Ratschlägen auf 448 Seiten ist auch weiterhin kostenlos erhältlich – und zwar in allen Gemeindebauämtern, bei den wichtigsten Bankinstituten und bei namhaften Unternehmen aus der Südtiroler Baubranche. Wieder

konnten für die rund 70 Textbeiträge, welche die gesamte Bandbreite des Wohnens und Bauens abdecken, ausgewiesene Fachleute gewonnen werden. Ergänzende und weiterführende Informationen samt ausführlichem Bau-Branchenverzeichnis und Baulexikon gibt es übrigens auf der „Baufuchs“-Internetseite (www.baufuchs.com).

Weitere Informationen:

Dr. Florian Gamper (Herausgeber),
Tel. 335-8248788

www.baufuchs.com



Loss di gean – Stasera mi butto 2018: Einschreibung eröffnet

Florian Gamper

Der Music Club Neumarkt, in Zusammenarbeit mit UDAE Neumarkt, organisiert heuer zum zehnten Mal den Musikwettbewerb „STASERA MI BUTTO – LOSS DI GEAN“, eine für MusikerInnen aller Altersstufen offene Veranstaltung.

Der Bewerb besteht aus zwei Phasen:

> „free sessions“ (07.08. 14. 15. September 2018, PAPA JOE'S, via Villa 38 - Neumarkt): Vorstellung des Repertoires (30 Minuten pro Band/MusikerIn)

> „final-show“ (29. September 2018, Haus Unterland, Neumarkt): Vorstellung eines Songs seitens der ausgewählten Finalisten und Ermittlung der Rangliste durch das Publikum und eine Expertenjury.

Es sind drei Kategorien vorgesehen: „Solisten“, „Cover Band“ und „Original“.

In jeder Kategorie gibt es Preise für die beiden Erstplatzierten.

Für die Teilnahme muss die Mitgliedschaft beim Music Club mittels Einzahlung von 10 Euro pro Person erworben werden. Die Einschreibung erfolgt online über die Website www.musicclub-egna.it. ab bis Freitag 6. September.

Das gesamte Reglement findet man auf www.musicclub-egna.it.

Weitere Informationen:

info@musicclub-egna.it

347 0432803 (Fabrizio)

349 0965242 (Massi)

Veranstungskalender

September

- Sa, 01.09. Schultüten basteln - FF Lokal 00 KFS 00
Mitterolanger Kirchtag MK-PS
- So, 02.09. Mitterolanger Kirchtag MK-PS
Erntedank mit Prozession in Mitterolang
8.30 Uhr Pfarrei NO/ MO
Schutzengel Prozession in Geiselsberg PGR-G
- Mi, 05.09. Schulbeginn
- Sa, 08.09. Almatrieb in Oberolang SBJ
- So, 09.09. Herbstfahrt aller „Pfarrlinga“ - Abfahrt 13 Uhr KVW NO
- Di, 11.09. Gemeinsames Singen - Pfarrstube Niederolang
um 20 Uhr KVW NO
- Mi, 12.09. Seniorentreff in Geiselsberg KVW GB
- Do, 13.09. Bücherbabys in der Bibliothek um 9 Uhr B/ELKI
- Fr, 14.09. Selbstsicherheitskurs für Mädchen
BA / KJS / KFS Pfarre Olang-00GB
- Sa, 15.09. Almatrieb in Geiselsberg
- Mo, 17.09. Vortrag Dr. Hadinger zum Thema „Schule des Lebens“
im Kongresshaus BA
- Di, 18.09. Vortrag: „Bewegung – Schlüssel zu mehr Wohlbefinden
und Lebensqualität“ ASCO um 20.00 Uhr im
Kongresshaus mit Marcel Fischer
- Do, 20.09. Vortrag: „Perspektivenwechsel mit dem
Alterssimulationsanzug Age-Man“ ASCO um 20.00 Uhr
im Kongresshaus mit Marcel Fischer
- Fr, 21.09. Selbstsicherheitskurs für Mädchen BA / KJS / KFS
Pfarre Olang-00GB
- Sa, 22.09. Olinger Vereine stellen sich vor - Park
von Mitterolang BA
Maturaball Kongresshaus Gemeinde
Bergtour mit Sonnenuntergang AVS Jugend
- Fr, 28.09. Selbstsicherheitskurs für Mädchen
BA / KJS / KFS Pfarre Olang-00GB
- Sa, 29.09. Maturaball Kongresshaus Gemeinde
September Impuls und Praxis: „Deine 10 Minuten!
– Stabil und fit durch den Herbst und Winter“ ASCO

Oktober

- Mi, 03.10. Seniorenfahrt 65+ Mitter-Oberolang KVW MO/00
- Do, 04.10. KVW Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal
um 18.30 Uhr KVW 00
- Sa, 06.10. Sternwallfahrt des KVW nach
Maria Weissenstein KVW NO
Oberolanger Kirchtag ABC
Maturaball Kongresshaus Gemeinde
- So, 07.10. Erntedankfest mit Prozession und Oberolanger
Kirchtag PGR 00 / ABC
- Mo, 08.10. Lesesofa Vorleseprojekt für Kinder von
vier bis sieben Jahren um 16 Uhr B
- Di, 09.10. Gemeinsames Singen - Pfarrstube Niederolang
um 20 Uhr KVW NO
- Mi, 10.10. Seniorentreff in Geiselsberg KVW GB
Seniorentreff NO in der Pfarrstube um 14 Uhr KVW NO
- Do, 11.10. Tauschmarkt - Kongresshaus Olang KFS Pfarre Olang
Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal
um 18.30 Uhr KVW 00
Bücherbabys in der Bibliothek um 9 Uhr B/Elki
- Fr, 12.10. Herbstbasteln - FF Lokal 00 KFS 00
Tauschmarkt - Kongresshaus Olang KFS Pfarre Olang
- Sa, 13.10. Tauschmarkt - Kongresshaus Olang KFS Pfarre Olang
- Di, 16.10. Vortrag und Workshop mit Dr. Daurer Doris:
Wechselbeschwerden (18.30-19.30)
u. Märchen (20.00-22.30 Uhr) BA
- Do, 18.10. Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal
um 18.30 Uhr KVW 00
- Sa, 20.10. Maturaball Kongresshaus Gemeinde
- So, 21.10. Kirchweih und Erntedank in Niederolang
um 9 Uhr Pfarrei NO/ MO
Frühschoppen nach der Prozession
am Schulplatz FF NO
- Mi, 24.10. Tag der Bibliotheken
- Do, 25.10. Gesundheitsgymnastik im FF-Lokal
um 18.30 Uhr KVW 00
- Sa, 27.10. Maturaball Kongresshaus Gemeinde
Ende der Sommerzeit

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 30. September 2018
Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!
Schwefelquelle@olang.eu